Inhaltsverzeichnis

I. Kurzbeschreibung der Schule 2

II. Berufsorientierungskonzept der Grund- und Oberschule Lorup…….. 4

1. Vorwort……. 4
2. Berufsorientierende Maßnahmen an der Oberschule…….. 5
2.1 Schülerbetriebspraktika……. 5
2.2 Zusammenarbeit mit der berufsbildenden Schule…… 6
2.3 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur Nordhorn/Sögel 6
2.4 Berufsinformationsbörsen……. 7
2.5 Kompetenzfeststellungsverfahren……... 7
2.6 Schülerfirma an der GOBS Lorup…… 8
2.7 Berufsfelderkundungen……. 8
2.8 Profilfachfindungstage an der GOBS Lorup…….. 9
2.9 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und den Eltern/Erziehungsberechtigen……. 10
3. BO – Konzept der GOBS Lorup……... 11
4. Berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen mit Berechnung der Betriebs- und Praxistage……..... 14

III. Übersicht über die Kompetenzbereiche…… 16

1. Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz……... 16
2. Kompetenzbereich II: Fachkompetenz…… 18
3. Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz……. 20

IV. Projektbeschreibungen…… 22

1. Projektbeschreibung Nr.: 5 Schulpartnerschaften – Schüleraustausch……. 22
2. Projektbeschreibung Nr.: 15 Kunstprojekt……. 25
3. Projektbeschreibung Nr.: 29 Schulsportassistenten…….. 27
4. Projektbeschreibung Nr.: 31 Klassengemeinschaftstage……. 30
5. Projektbeschreibung Nr.: 37 Känguru – Wettbewerb…… 32
6. Projektbeschreibung Nr.: 49 WPK Klima und Energie…….. 35
7. Projektbeschreibung Nr.: 53 Projekt Schulobst……... 37
8. Projektbeschreibung Nr.: 65 Juniorwahl 2017…… 40
9. Projektbeschreibung Nr.: 78 Die G7 Schülerfirma……. 43
10. Projektbeschreibung Nr.: 85 Bewerbung/ Lebenslauf in Deutsch und Englisch.. 45

Anhang…….. 50

I. Kurzbeschreibung der Schule

Nachdem wir uns im Jahr 20014 erfolgreich an der Gütesiegel-Aktion „Startklar für den Beruf“ beteiligt haben, bewerben wir uns erneut um diese Auszeichnung. Die Grund- und Oberschule Lorup (kurz GOBS Lorup) liegt im nördlichen Emsland mitten auf dem Hümmling. In dem stark landwirtschaftlich geprägten Ort wohnen ca. 3300 Einwohner. In den vergangenen Jahren hat Lorup eine weitere Ausbreitung und Ansiedlung von Handels- und Gewerbebetrieben erfahren. Viele Einheimische stehen deshalb auch in ihrem Wohnort in Lohn und Brot. Die hohe Anzahl von Arbeitsplätzen führt sogar dazu, dass die Anzahl der Pendler nach Lorup größer ist als die der Pendler nach außerhalb. Die demografische Entwicklung im Einzugsgebiet unserer Schule sorgt dafür, dass zukünftig mehr Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben werden. Gerade das Handwerk sucht auch in Lorup dringend nach geeignetem Nachwuchs. In vielen Gesprächen mit örtlichen Betrieben sind der Fachkräftemangel und die Ausbildungsfähigkeit bereits ernste Themen. Deshalb suchen auch immer mehr Betriebe den Kontakt zur Schule, um sich selbst ein Bild von schulischen Inhalten oder berufsorientierenden Angeboten der Schule zu machen. Die Betriebe zeigen sich deshalb auch sehr kooperativ und offen, wenn es um die Durchführung von Betriebspraktika oder der Berufsfelderkundung geht. Man hat die Zeichen der Zeit erkannt: Eine gute und enge Kooperation ist sowohl für die Schule als auch für den Betrieb eine win-win-Situation.

Die GOBS hat sich von einer ursprünglichen Grund- und Hauptschule sukzessiv weiterentwickelt. Im Jahre 2008 wurde der Realschulzweig angedockt und die Schule zu einer eigenständigen Grund-, Haupt- und Realschule. Mit der Einführung der Oberschule in Niedersachsen im Jahre 2011 wurde unsere Schule mit Jahrgang fünf beginnend auch zur teilgebundenen Oberschule und wird durchgehend zweizügig geführt. Im Schuljahr 2017/ 2018 besuchen ca. 430 Schülerinnen und Schüler (davon 160 die GS) unsere Schule und werden in 20 Klassen von ca. 40 Lehrkräften unterrichtet. Das Einzugsgebiet der Oberschule erstreckt sich auf die Gemeinden Lorup, Rastdorf und Vrees (insgesamt ca. 6000 Einwohner). Die Grundschule wird ausschließlich von Kindern aus Lorup besucht. Räumlich sind die Grundschule und die Oberschule in zwei Gebäuden mit jeweils eigenem Schulhof voneinander getrennt.

Während in der Vergangenheit der Anteil der Spätaussiedler recht hoch war, gibt es derzeit einen starken Zuzug durch Flüchtlinge aus Afghanistan und Syrien. Integrationsprobleme sind kaum feststellbar. Die Asylbewerber sind gut integriert, erhalten Unterricht in „Deutsch als Zweitsprache“ und werden auch in berufsorientierende Maßnahmen voll eingebunden. Aus dem letzten Abschlussjahrgang konnten zwei Schüler aus den Zuwanderfamilien in eine Ausbildung vermittelt werden.

Seit dem Jahr 2008 wird die GOBS Lorup als offene Ganztagsschule geführt. Durch die vielfältigen, zunächst freiwilligen Angebote ist es möglich, die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten zu fordern und fördern. Eine jährliche Evaluation des Ganztagsprogramms sorgt dafür, dass wir immer möglichst bedarfsgerechte Angebote für die Schülerinnen und Schüler bereithalten. Durch sehr umfangreiche Baumaßnahmen im Jahre 2010 wurden auch die räumlichen Voraussetzungen für den Ausbau des Ganztagsbereichs geschaffen. Es entstanden eine neue Mensa, eine Schülerbibliothek, ein Sanitäts-

raum, ein Raum für die Schülerfirma „Sitt und Satt SGmbH“, ein Raum für die Spieleausgabe sowie weitere Aufenthaltsräume für die Schülerinnen und Schüler. Mit dieser räumlichen Erweiterung ging auch die Aufstockung der personellen Ausstattung einher: Im Schuljahr 2017/ 2018 sind ein Ganztagsschulkoordinator, zwei Sozialpädagoginnen, sowie zwei FSJler im Ganztagssbereich tätig. Die Angebote im Nachmittagsbereich werden außerdem auch von Lehrkräften und externen Honorarkräften durchgeführt.

Neben dem immer aktuellen Thema „Berufsorientierung“ liegt der Fokus in der schulischen Arbeit momentan in der Weiterentwicklung der Oberschule sowie der Umsetzung der Inklusion. Gerade die Beschulung von Kindern mit besonderem Förderbedarf wird neue Herausforderungen für die Ausgestaltung der Berufsvorbereitung an uns stellen. Hier sind wir mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit und der Reha- Beraterin in engem Kontakt.

II. Berufsorientierungskonzept der Grund- und Oberschule Lorup

1. Vorwort

Allgemein bildende Schulen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten. Der Entscheidungsprozess bis hin zur Berufswahl stellt die Jugendlichen vor bestimmten Schwierigkeiten. Einerseits entwickeln die Jugendlichen eigene Persönlichkeitsmerkmale, Persönlichkeitsmerkmale in Abhängigkeit des sozialen Umfeldes und die des Arbeitsmarktes. Andererseits stehen ihnen die immer vielfältiger werdenden beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten gegenüber.
Mit dem Berufsorientierungskonzept der GOBS Lorup soll den Jugendlichen im Übergangsprozess zwischen Schule und Beruf Unterstützung durch vielfältige Kooperationspartner gegeben werden. In Lorup wird die Berufsorientierung als schulische Gesamtaufgabe betrachtet, mit Wirtschaft als Ankerfach.[1] So werden z.B. im Bereich der Grundschule Projekte zur Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz durchgeführt[2]. In der Oberschule setzt sich der berufsorientierende Unterricht aus theoretischen und fachpraktischen Anteilen zusammen. Die Schülerinnen und Schüler können dadurch ihre Persönlichkeitsmerkmale weiter entwickeln und lernen ihr Leistungsvermögen zu beurteilen. Um die Theorie- und Praxisanteile sinnvoll zu verzahnen, kooperiert die Oberschule verstärkt mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur (Nordhorn/Sögel), der berufsbildenden Schule (BBS Papenburg), den Kammern (IHK/Handwerkskammer Osnabrück-Emsland), den Betrieben und weiteren Einrichtungen und Partnern[3] der GOBS Lorup.
Durch berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen sollen die Schülerinnen und Schüler bereits in der Oberschule eine gewisse „Ausbildungs- und Berufswahlreife“ erlangen. Die „Ausbildungsreife“ ist allgemein erfüllt, wenn Schülerinnen und Schüler folgende Merkmalsbereiche erfüllen:

- Schulische Basiskenntnisse (z.B. Lesen, Schreiben, mathematische Grundkenntnisse)
- Psychologische Leistungsmerkmale (z.B. logisches Denken, Merkfähigkeit, Daueraufmerksamkeit)
- Physische Merkmale (altersgerechter Entwicklungsstand und gesundheitliche Voraussetzungen)
- Psychologische Merkmale des Arbeitsverhaltens und der Persönlichkeit (z.B. Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Umgangsformen)
- Berufswahlreife (Selbsteinschätzungs- und Informationskompetenz)

Die „Berufswahlreife“ ist allgemein erfüllt, wenn Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und Bereitschaft besitzen, einen individuell geeigneten Beruf zu wählen und die Wahl in Form von Bewerbungsaktivitäten zu realisieren.

---

[1] Siehe BO-Maßnahmen in den Jahrgansstufen (fächerübergreifender Unterricht)
[2] Z.B. Projekt „Eigenständig werden“ in Kl. 1-4
[3] Z.B. Landkreis Emsland(Gesundheitsamt, Jugendamt, Ausbildungsplatzinitiative), Handelsblatt Newcomer, AOK, Barmer, Koordinierungsstelle für Berufsorientierung, Hümmlinger Ausbildungsplatzbörse, BNW

Die GOBS Lorup versucht die Merkmale zur Ausbildungs- und Berufswahlreife und den komplexen Berufswahlorientierungsprozess der Schülerinnen und Schüler mit dem schuleigenen Berufsorientierungskonzept umzusetzen. Dieses gelingt nur, wenn die Schülerinnen und Schüler dazu bereit sind und Eltern, Lehrer, Betriebe und weitere schulische Kooperationspartner und Einrichtungen sich dieser großen Verantwortung annehmen und als Berufswahlorientierungsprozess mitgestalten.
Der Berufswahlprozess endet jedoch noch nicht mit dem Verlassen der Oberschule. An der GOBS Lorup werden deshalb alle berufsorientierenden Maßnahmen und die persönlichen Entwicklungsstände in einem Berufswahlordner dokumentiert. Ebenfalls bietet der Berufswahlordner einen Bereich für weitere Lebenshilfen nach der Schulzeit.
An der GOBS Lorup werden ab dem 7. Schuljahrgang berufsorientierende Maßnahmen durchgeführt. Ab dem 9. Schuljahrgang erfolgt eine Schwerpunktbildung aus berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen. Die durchgeführten berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen an der GOBS Lorup überschreiten die im Erlass für Berufsorientierung vorgeschriebenen 60 Tage an Oberschulen.

2. Berufsorientierende Maßnahmen an der Oberschule

2.1 Schülerbetriebspraktika

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule absolvieren in der 8. und 9. Klasse jeweils ein 14- tägiges Betriebspraktikum. Dabei können die Schülerinnen und Schüler ein für sie nach ihren Interessen geeigneten Betrieb wählen. Die Praktikumsbetriebe werden so gewählt, dass sie für die Schülerinnen und Schüler vom Wohnsitz oder von der Schule aus zumutbar erreichbar sind und eine schulische Betreuung gewährleistet werden kann. Sollten weiter entfernt liegende Betriebe aufgesucht werden, entscheidet die Schule über den Besuch des Betriebes.
Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Betriebspraktikums wird über das Fach Wirtschaft gewährleistet.
Zur Vorbereitung des Betriebspraktikums gehört, die Schülerinnen und Schüler über die wichtigsten Verhaltensregeln im Betrieb und über das Verhalten im Krankheitsfalle zu informieren. Weiterhin werden die Schülerinnen und Schüler über die wichtigsten Beschränkungen aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz und dem Infektionsschutzgesetz informiert. Das Jugendarbeitsschutzgesetz bezieht sich im Wesentlichen auf § 2. Darunter fallen die Altersbeschränkungen und die Regelungen von Jugendlichen mit Vollzeitschulpflicht. Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres dürfen nur mit leichten und für sie geeigneten Tätigkeiten bis zu sieben Stunden täglich und 35 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.
Das Infektionsschutzgesetz tritt in Kraft, wenn Personen eine Tätigkeit in einer Gemeinschaftseinrichtung (Kinderkrippen, Kindertagesstätten, Horte, Schulen oder sonstige Bildungseinrichtungen, Heime, …) aufnehmen. Im Sinne des § 35 des IfSG ist in diesem Fall eine Belehrung über die gesundheitlichen Anforderungen vorzunehmen. Für Schüler, die eine Tätigkeit im Sinne des § 42 IfSG (Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen von Lebensmitteln sowie Tätigkeiten in Küchen von Gaststätten und ähnlichen Einrichtungen) verrichten, gelten besondere gesundheitliche Vorschriften. Vor Beginn des Praktikums führt das Gesundheitsamt Emsland deswegen eine Hygiene- bzw. Gesundheitsbelehrung in der Schule durch.

Die inhaltliche Gestaltung der Praktikumsmappe sieht die Beschreibung von Tagesberichten, Informationen zum Betrieb und zum Beruf, einer berufstypischen Tätigkeitsbeschreibung und Angaben persönlicher Erfahrungen vor.
Während des Praktikums werden die Schülerinnen und Schüler von der betreuenden Lehrkraft am Arbeitsplatz besucht. Gerne werden auch Gespräche mit dem Betrieb bzw. dem Betreuer im Betrieb geführt.
Die Nachbereitung des Betriebspraktikums erfolgt wieder in der Schule. Hierzu fertigen die Schülerinnen und Schüler ihre Praktikumsmappe an und halten ein Referat über ihren Betrieb vor der Klasse. Das Referat dient als Informationsaustausch untereinander, damit die Schülerinnen und Schüler einen breit gefächerten Einblick über die verschiedenen Betriebe und Berufe bekommen.
Der von dem Betrieb ausgefüllte Beurteilungsbogen über das Betriebspraktikum wird anschließend in den Berufswahlpass geheftet.

2.2 Zusammenarbeit mit der berufsbildenden Schule

In Verbindung mit dem Projekt „Region des Lernens“ wird der Wahlpflichtunterricht an der GOBS Lorup durch zwei Fachpraxislehrer von der BBS Papenburg ergänzt. Neben den Fachangeboten Technik, Textiles Gestalten und Hauswirtschaft bietet die GOBS Lorup in den Klassen 8 und 9 die Wahlpflichtfach mit berufspraktischem Schwerpunkt Farbtechnik an. In diesen berufsbezogenen Schwerpunktfach werden die Schülerinnen und Schüler fachtheoretisch und fachpraktisch unterrichtet.
Zum Schulhalbjahr findet außerdem für die Schüler und Eltern der 9. und 10. Klasse eine Informationsveranstaltung über die weiterführenden Fachrichtungen der BBS Papenburg statt. Diese Informationsveranstaltung ist sehr wichtig für unsere Schülerinnen und Schüler, da der Großteil unserer Schüler später eine weiterführende Schule an der BBS Papenburg besucht.
Des Weiteren besuchen die Klassen 9 und 10 jährlich die Berufsinformationsbörse (BIB) der BBS in Papenburg.

2.3 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur Nordhorn/Sögel

Die GOBS Lorup und die Berufsberatung der Agentur für Arbeit kooperieren im Prozess der Berufsorientierung mit dem Ziel, allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. Erstmalig werden unsere Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse von der Berufsberatung informiert. Der Berufsberater stellt sich und seine Aufgabenbereiche in der Klasse vor. Hierzu sind natürlich auch die Eltern eingeladen.

Einmal im Monat führt die Berufsberatung individuelle Beratungsgespräche mit Schülern und Eltern. Hierzu wird das Berufsorientierungsbüro der Schule bereitgestellt.
Weitere Tätigkeiten der Berufsberatung an der GOBS Lorup sind:

- Ausbildungsvermittlung
- Unterrichtsangebote zum Thema Berufsorientierung und Berufswahl[4]
- Gruppenberatungen
- Infos zu schulischen Berufsausbildungen und Weitergabe von Schuladressen
- Tipps zu Bewerbungen, Vorstellungsgesprächen und Auswahlverfahren
- Informationsmaterialen
- Psychologische Eignungsuntersuchungen
- Ärztliche Eignungsuntersuchungen
- Elternabende
- Ausbildungsmessen

Des Weiteren erarbeitet die Schule mit der Berufsberatung weitere Projekte der vertieften Berufsorientierung. Hierzu gehören u.a. die Angebote der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung, wie z.B. die Durchführung der Berufsfelderkundungen.[5]

2.4 Berufsinformationsbörsen

Die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen nehmen jährlich an zwei Ausbildungsbörsen teil. Dabei sollen sie das Gespräch mit den Betrieben suchen und sich über die Berufe und deren Ausbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsvoraussetzungen sowie über die schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Erfahrungsberichte zeigen, dass die Teilnahme der Eltern an den Berufsinformationsbörsen immens wichtig ist, weil dadurch die Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern zu den Betrieben hergestellt werden.
Die Ausbildungsmessen werden jeweils im Wirtschaftsunterricht vor- und nachbereitet.
Im Herbst jeden Jahres finden die Berufsinformationsbörse (BIB) an der BBS Papenburg und die Ausbildungsplatzbörse in Werlte statt. Die Ausbildungsplatzbörse in Werlte wird von der Samtgemeinde Werlte, der Albert-Trautmann-Schule Werlte, dem Gymnasium Werlte und der GOBS Lorup organisiert. Der Großteil der teilnehmenden Betriebe stammt aus dem Einzugsgebiet der Samtgemeinde Werlte und stellt somit einen engen Bezug zu den Schülerinnen und Schülern dar. Insgesamt nehmen jährlich zwischen 30 und 40 Betriebe an der Ausbildungsplatzbörse in Werlte teil.

2.5 Kompetenzfeststellungsverfahren

Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler für eine individuelle Entwicklung und Berufsorientierung wird ein Kompetenzfeststellungsverfahren in der 8. Klasse der Oberschule durchgeführt. Die Kompetenzanalyse Profil AC ermittelt persönliche Stärken, Talente, Interessen und Kompetenzen. Neben der Selbsteinschätzung eigener Kompetenzen, gibt es für die beteiligten Lehrkräfte verschiedene Beobachtungsaufgaben, Tests und Fragebögen. Es werden Kompetenzen wie: Sozialkompetenzen, Methodenkompetenzen, personale Kompetenzen, berufsbezogene Kompetenzen und fachliche Basiskompetenzen erfasst. Im An-

[4] Z.B. Beruf Aktuell, Planet -Beruf

[5] Die Module (z.B. Berufsfelderkundungen) werden von der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung der Niedersächsischen Landesschulbehörde bereitgestellt.

schluss an die Kompetenzanalyse findet zwischen Lehrern, Schülern und Eltern ein Auswertungsgespräch statt. Jeder Schüler erhält eine Ausfertigung der Analyse zur Dokumentation in seinem Berufswahlpass.
Momentan sind zwei Lehrkräfte und eine Sozialpädagogin von der GOBS Lorup für die Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens Profil AC ausgebildet.

2.6 Schülerfirma an der GOBS Lorup

Die Schülerfirma „Sitt & Satt SGmbH“ ist zu einem festen Bestandteil des Schullebens an der GOBS Lorup geworden. Sie besteht mittlerweile seit 13 Jahren. Die Arbeiten und Themenbereiche in der Schülerfirma sind stark handlungsorientiert ausgerichtet, praxisnah durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben und thematisch mit dem Unterricht aus dem Profil Wirtschaft verknüpft. Gelerntes ökonomisches Wissen findet in der Schülerfirma oftmals Anwendung. Geführt wird die Schülerfirma von Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse. Täglich bieten die Schülerinnen und Schüler aus der Schülerfirma einen Pausenverkauf mit frisch belegten Brötchen, Getränken und weiteren Angeboten an. Auch werden Sonderaktionen, wie Klassenbestellungen angenommen. Hierfür erstellen die Schülerinnen und Schüler Preiskalkulationen, Rechnungen und legen eine Buchhaltung an. Wie in einer realen Firma gibt es auch in der Schülerfirma eine betriebliche Aufbau- und Ablauforganisation mit den Abteilungen, Geschäftsführung, Buchhaltung und dem betrieblichen Leistungsprozess mit der Beschaffung, der Produktion und dem Absatz. Jährlich erfolgt ein Geschäftsabschluss und damit die Übergabe der Schülerfirma an die nachrückenden Schülerinnen und Schüler. Dieser Ablauf erfolgt durch ein Bewerbungsverfahren. Die neuen Schülerinnen und Schüler bewerben sich konkret für eine Abteilung und werden auch von den etablierten Schülern in die Schülerfirma eingearbeitet. Ebenfalls erfolgt im Vorfeld der Übergabe eine Gesundheitsbelehrung durch das Gesundheitsamt Emsland.
Im Wesentlichen werden durch die Mitarbeit in der Schülerfirma an der GOBS Lorup folgende Schwerpunkte vermittelt:

- Vermittlung ökonomischer Grundsachverhalte
- Umgang mit Lebensmitteln unter Einhaltung der Hygienevorschriften
- Mengen- und Preiskalkulation
- Aufbau- und Ablauforganisation in einem Unternehmen
- Grundkenntnisse der Buchführung

Die Betreuung der Schülerfirma wird von einer Lehrkraft gewährleistet. Alle Themenbereiche und Abläufe der Schülerfirma werden im Profilfach Wirtschaft vertieft und abgestimmt. Die aktive Mitarbeit in der Schülerfirma wird jedem Schüler bescheinigt. Mit dem erwirtschafteten Gewinn wird die Jahrgangsabschlussfahrt der Schülerinnen und Schüler bezuschusst.

2.7 Berufsfelderkundungen

Mit dem Modul Berufsfelderkundungen der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung der Niedersächsischen Landesschulbehörde verfolgt die GOBS Lorup das Ziel Schülerinnen und Schülern nach Beendigung des Kompetenzfeststellungsverfahren (Profil AC) eine vertiefte Berufsorientierung anzubieten. Das Modul wird in der 9. Klasse im Herbst durchgeführt. Die

Schüler sind bereits in der Lage ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten einzuschätzen, um sich somit bestimmten Berufsfeldern zuordnen zu können. Z.B. werden die Berufsfelder Bau, Metall, Elektro, Büro, Pflege, Erziehung usw. angeboten. Das Modul Berufsfelderkundungen umfasst 5 Tage. Es besteht aus einem Vorbereitungstag, 3 Erkundungs- bzw. Praxistagen in dem gewählten Berufsfeld und einem Nachbereitungstag.
Die Planung und Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Lehrer der GOBS Lorup, einer Sozialpädagogin der GOBS Lorup, dem Berufsberater der GOBS Lorup, einem öffentlichen Träger (i.d.R. das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft – BNW) sowie den lokalen Betrieben.
Im Vorfeld des Moduls werden die Eltern informiert und um ihre Zustimmung gebeten. Die Eltern, der Berufsberater sowie Vertreter der Betriebe nehmen auch an dem Nachbereitungstag teil. Ziel ist die Auswahl eines bestimmten Berufes für das anstehende Betriebspraktikum im Frühjahr. Jeder Schüler bekommt im Anschluss eine Bescheinigung, so dass die Teilnahme im Berufswahlpass dokumentiert ist.
Die Berufsfelderkundungen werden in diesem Rahmen bereits seit 2012 jährlich an der GOBS Lorup durchgeführt.

2.8 Profilfachfindungstage an der GOBS Lorup

Die GOBS Lorup bietet neben dem Unterrichtsfach Französisch auch die Profilfächer Wirtschaft, Technik, Gesundheit & Soziales an. Schülerinnen und Schüler, die nicht das Fach Französisch belegen, wählen verbindlich für die Jahrgangsstufen 9 und 10 zwei Profilfächer aus. Die Profilfächer setzen berufsorientierende und berufspraktische Schwerpunkte. Damit die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Profilfächer bekommen, führt die GOBS Lorup zu Beginn des 2. Schulhalbjahres in der 8. Klasse Profilfachfindungstage durch. An diesen Tagen durchlaufen die Schülerinnen und Schüler alle Profilfächer und lernen die wesentlichen Themenbereiche kennen. Im Mai erfolgen dann die Wahl und die Zuordnung der Profilfächer.

Mögliche Themenfelder in den Profilen sind:

Profil Gesundheit & Soziales	Profil Wirtschaft	Profil Technik
Modul 1: Persönliche und berufliche Perspektiven	Leitung und Mitarbeit in der Schülerfirma (Buchführung/ Rechnungen erstellen)	Lesen und Anfertigen von technischen Zeichnungen (auch CAD)
Modul 2: Sozialpädagogik	Finanzielle Allgemeinbildung (Kredite, Kontoarten, etc.)	Arbeiten und produzieren mit Holz und Metall u.a. im Bereich Energietechnik
Modul 3: Gesundheit und Pflege	Konsumentenverhalten und Marketing-Mix	Arbeiten und herstellen im Bereich Elektrotechnik
Modul 4: Ernährung und Hauswirtschaft	Rechte und Pflichten bei Vertragsabschlüssen	Arbeiten und produzieren im Bereich Metalltechnik

2.9 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und den Eltern/Erziehungsberechtigten

In Klasse 7 führen die Schülerinnen und Schüler in jedem Schulhalbjahr einen Schnuppertag in einem Betrieb durch. Der Schnuppertag soll bei den Schülerinnen und Schülern Interesse für bestimmte Berufe wecken. Die Eltern und Betriebe werden von der Schule vorher informiert und geben ihr Einverständnis zum Schnuppertag. Der Schnuppertag wird im Wirtschaftsunterricht vorbereitet und am Praxistag von einer Lehrkraft begleitet.

In der 8. Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler an fünf Tagen an einer Berufsorientierungsmaßnahme bei A+W in Sögel teil. Die Schüler absolvieren einen Staffellauf und einen Talent-Check. Der Staffellauf ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Einblicke in verschiedene Berufsfelder, wie z.B. Gastronomie, Verwaltung, Büro, Lager, Handel, Verkauf, Holz, Farbe, Metall, Gartenbau, Altenpflege, Soziales, usw. Am Tag des Talent-Checks haben die Schüler die Möglichkeit einen Fachbereich auszuwählen und das entsprechende Berufsfeld näher kennen zu lernen. An diesem Tag erstellen die Schüler ihren eigenen Stärken-Pass, der sie in der weiteren Berufsorientierung unterstützt und begleitet. Diese Berufsorientierungsmaßnahme erfolgt in Kooperation mit dem BNW und A+W in Sögel.

Zum Ende der 9. Klasse führt die AOK in Zusammenarbeit mit der Firma Kreutzjans aus Lorup ein Bewerbungstraining durch. Inhaltlich lernen die Schüler eine Bewerbungsmappe mit den aktuellen Anforderungen zu erstellen. Die Teilnahme der Firma Kreutzjans am Bewerbungstraining ermöglicht das Einüben realitätsnaher Vorstellungsgespräche mit den Schülern. Seit dem Schuljahr 2013/2014 wurde die Zusammenarbeit mit der AOK und der Firma Kreutzjans in einer Kooperationsvereinbarung dauerhaft festgelegt.
In der 10. Klasse informiert die Barmer GEK aus dem Themenbereich der Sozialen Sicherung. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Versicherungssystem in Deutschland kennen und erfahren, welche möglichen Kosten mit dem Beginn einer Berufsausbildung auf sie zu kommen können.

Die Eltern werden über alle berufsorientierenden Maßnahmen durch Elternbriefe und Elternabende informiert. Am Anfang der 8. Klasse findet erstmalig ein Elternabend statt, an dem die Eltern über berufsorientierende Maßnahmen in den nächsten Jahrgängen bis zur 10. Klasse informiert werden. Zusätzlich stellt der Berufsberater sich und seine Arbeit in den Schuljahrgängen vor.
Zum Schulhalbjahr informieren außerdem Lehrer der BBS Papenburg über die weiterführenden Schulen und deren Zugangsvoraussetzungen.

II. 3 BO- Konzept der GOBS Lorup

Jahr-gangs stufe	Übergrei-fend	BO-Maßnahmen (gemäß KC Wirtschaft u. BO-Erlass)	Einbindung exter-ner Partner	Ansatzpunkte des KC Wirtschaft-Themenfelder (TF)[6]	Beiträge der Profilfä-cher (KC Profil Wirtschaft)	Mögliche Beiträge weiterer Fächer (gemäß KC)
Kl. 7	Berufsberater, Eltern, Lehrer, Sozialpädagogen, Unterneh-men, Internetrecherchen (Planet-Beruf), Dokumentation in den Fächern	• Heranführen an das The-ma Arbeit und Berufe • Schnuppertag in Betrieben • Berufsinformationstest mit individueller Auswertung (planet-beruf) • Einführung Berufswalpass	• Unternehmen	• TF1: Bedeutung der Arbeit, Funktionen des Geldes • TF2:Untersuchen Berufe und Arbeitsplätze, Kennenlernen be-trieblicher Abläufe • TF4: Untersuchen Betriebe in der Region		
Kl. 8		• Zweiwöchiges Betriebs-praktikum • Vorstellung der Berufsbe-ratung • Bewerbertraining • BIZ Besuch • Projekt Handy • Kompetenzfeststellungs-verfahren (Profil AC) • Fachpraxis durch BBS • Profilachfindungswoche	• Unternehmen • Agentur für Arbeit • Medienberater • BBS Papenburg	• TF1: Bedeutung der Erwerbsar-beit, Arbeitsteilung, Spezialisie-rung der Berufe • TF2: betriebliche Grundfunktio-nen kennen lernen, Planung und Produktion von Gütern, Merkmale von Arbeitsplätzen • TF3: Aufgaben des Staates, Haushaltsplan erstellen, Geset-ze des Staates im Bereich Ar-beitsschutz • TF4: Untersuchen Betriebe in der Region, Vergleichen von verschiedenen Regionen	• Vorbereitung für die Profilfächer • Durchführung der Pro-filfachfindungs-woche	• Religion/Werte u. Normen: Fragen nach dem „Ich“ • Politik: Arbeit und soziale Sicherung • Geschichte: Indust-rielle Revolution • Deutsch: Bewer-bungsschrei-ben u. Lebenslauf • Erdkunde: Analyse der Region, Kar-tenkunde

[6] TF1= Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen
TF2= Ökonomisches und soziales Handeln im Wirtschaftsgeschehen
TF3= Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess
TF4= Ökonomisches Handeln regional, national und international

Kl. 9	Berufsberater, Eltern, Lehrer, Sozialpädagogen, Unternehmen, Internetrecherchen (Planet-Beruf), Dokumentation in den Fächern	• Zweiwöchiges Betriebspraktikum • Bewerbertraining AOK und Betriebe • Ausbildungsbörse (BBS Papenburg u. Werlte) • Persönliche Berufsberatung • Berufsfelderkundungen • Fachpraxisunterricht BBS • Mitarbeit in der Schülerfirma • Berufsbildende Maßnahmen in den Profilfächern Wirtschaft, Technik, Gesundheit & Soziales	• Unternehmen • Agentur für Arbeit • Referenten im Unterricht (AOK, Vertreter der Betriebe) • BBS Papenburg • Besuch von Pflegeinrichtungen und Informationsveranstaltungen (Caritas) • Landkreis Emsland (Gesundheitsamt)	• TF1: Aufgaben von Märkten, Ziele/ Strategien von Unternehmen • TF2: Aufbau- und Ablauforganisation in Unternehmen, formale u. informale Organisation eines Unternehmens, Arbeitsrecht, untersuchen Ausbildungsplätze • TF3: Soziale Sicherung, • TF4: Standortfaktoren, Arbeitsmarkt, Strukturwandel	• TF1: Bedeutung der Erwerbsarbeit, Notwendigkeit einer Ausbildung, • TF2: Merkmale von Arbeitsplätzen, Arbeitsbewertung, Ausbildungsvertrag • TF3: Rechtliche Regelungen für Verbraucher und Unternehmen • TF4: Im- u.Exporte (Produktionsmöglichkeiten – Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt) • Profil G & S: Berufsorientierung innerhalb der einzelnen Module • Profil Wirtschaft: Mitarbeit in der Schülerfirma	• Religion/Werte u. Normen: Entwicklung und Gestaltung von Identität • Deutsch: Bewerbungsschreiben u. Lebenslauf • Erdkunde: Analyse der Region, Kartenkunde
Kl. 10		• Ausbildungsbörse (BBS Papenburg u. Werlte) • Persönliche Berufsberatung • Mitarbeit in der Schülerfirma • Betriebserkundung • Berufsbildende Maßnahmen in den Profilfächern	• Unternehmen • BBS Papenburg • Agentur für Arbeit • Barmer GEK • Banken	• TF1: Zahlungsarten, Kredite, E-Commerce, Versicherungen • TF2: Mitbestimmung im Betrieb, Tarifverträge, Lohnformen, lebenslanges Lernen in der Berufswelt • TF3: Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess, Soziale Marktwirtschaft	• TF1: Girokonten, SEPA-Verfahren und neue technische Entwicklungen in der Finanzwelt • TF2: Vergleich von Arbeitsplätzen, Absatzpolitische Instrumente in Unterneh-	• s.o.

		Wirtschaft, Technik, G. & S. • Finanzielle Allgemeinbildung • Bewerbertraining • Informationstag der Barmer GEK (Soziale Sicherung) • Informationsveranstaltung der BBS Papenburg		• TF4: Europäische Union, Globalisierung der Arbeitsmärkte	men, Rechtsformen • TF3: Löhne- und Gehälter, Tarifverträge, Auswirkungen staatlicher Eingriffe • TF4: Internationale Arbeitsteilung • Einbindung der Schülerfirmenarbeit • Profil G. & S. und Technik: BO innerhalb des jeweiligen Berufsfeldes	

II. 4 Berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen an der GOBS Lorup

mit Berechnung der Betriebs- und Praxistage

Klasse	Berufsorientierende und berufsbildende Maßnahme	Berechnung der Betriebs- und Praxistage
7	• Heranführen an das Thema Arbeit und Berufe im Wirtschaftsunterricht • Zukunftstag für Jungen und Mädchen • Schnuppertag in den Betrieben • Berufsinformationstest mit individueller Auswertung (planet-beruf/Universum) • Einführung des Berufswahlpasses	1 Tag 1 Tag 1Tag 1 Tag
8	• Kompetenzfeststellungsverfahren (Profil AC) • Zweiwöchiges Betriebspraktika (Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung) • Profilfindungswoche • Berufsförderung durch Referenten im Unterricht (Berufsberater 2.Hj.) • Berufsförderung im Unterricht (Bewerbungsschreiben/Lebenslauf) • BIZ Besuch	3-5 Tage 14 Tage 5 Tage 1 Tag 2 Tage 1 Tag
9	• Zweiwöchiges Betriebspraktika (Vorbereitung/Durchführung/Nachbereitung) • Ausbildungsbörse BIB Papenburg und Werlte • Berufsförderung durch Referenten im Unterricht (Bewerbungstraining AOK, Berufsberater, BBS, etc.) • Berufsförderung im Unterricht (Bewerbungsschreiben/Lebenslauf/Vorstellungsgespräch) • Berufsfelderkundungen • Mitarbeit in einer Schülerfirma • Berufspraktischer Schwerpunkt • Berufsbildende Maßnahmen in den Profilfächern (Wirtschaft/Technik/Gesundheit&Soziales)	14 Tage 2 Tage 2 Tage 5 Tage 5 Tage 4 Tage

10	• Ausbildungsbörse BIB Papenburg und Werlte • Berufsförderung durch Referenten im Unterricht (Bewerbungstraining AOK, Berufsberater, BBS, Barmer GEK, etc.) • Mitarbeit in einer Schülerfirma • Berufsbildende Maßnahmen in den Profilfächern (Wirtschaft/Technik/Gesundheit&Soziales) • Bewerbungstraining, Anmeldung weiterführender Schulen, Beratung durch BBS Lehrer • Elterninformationsabend weiterführender Schulen (Berufsberater)	2 Tage 3 Tage 2 Tage
	• **Berufsorientierende Maßnahmen im Nachmittgasangebot** • Mitarbeit in der Mensa (Essensausgabe) • Z.B. PC-Kurse in den Jahrgängen 8-10 (Word, Excel, Power Point), • Erste-Hilfe-Kurs • Schülerlotsen • Kompetenzfeststellungsverfahren • Mathematik in der Berufs- und Arbeitswelt • Bewerbungstraining und –gespräche im Deutschunterricht	7 Tage

III. Übersicht über die Kompetenzbereiche

1. Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbst-bewusstseins	Förderung der Selbst-ständigkeit	Förderung der Sozial-kompetenz
1. Fair Play		X		X
2. Sozialtage in der HÖB Papenburg	X	X	X	X
3. AG – Abschlusszeitung	X	X	X	
4. Stärken und Schwächen anhand der Potenzialanalyse	X	X	X	X
5. Schulpartnerschaften mit Lubomino (Polen) Lintgen (Luxemburg) Buchy (Frankreich)	X	X	X	X
6. Schulsanitäter	X	X	X	X
7. Schülerpaten	X		X	
8. Sozialer Tag	X	X	X	
9. JULEICA – Ausbildung	X	X	X	X
10. Spiele – Ausgabe	X		X	
11. Sozialtraining	X	X	X	X
12. WPK Hauswirtschaft „Weihnachtsbäckerei“	X		X	X
13. Schülerbibliothek	X		X	X
14. Tutorendienste	X	X	X	X
15. Projektwoche Kunst	X	X	X	X
16. Vorlesetag im Kindergarten				X
17. Aktion „Gelbe Füße“	X		X	
18. Piratenfest	X	X		X
19. Schulralley	X	X	X	X

20. Schulsport – Turniere (Fußball, Basket-ball, Volleyball, Dotchball)	X	X		X
21. Plattdeutsch (singen und lesen)		X		X
22. Projektgruppe Singkreis		X		X
23. Projekt „Eigenständig werden“	X	X	X	X
24. Mitgestaltung des Gemeindelebens	X	X	X	X
25. Streitschlichter – Ausbildung	X	X	X	X
26. Projekt „Klasse! Wir singen“		X		X
27. Skipping Hearts		X	X	X
28. Vorträge richtig halten (Vorbereiten und Halten von Präsentationen)	X	X	X	
29. Ausbildung von Schulsportassistenten	X	X	X	X
30. Alltagshelden (Förderung des Ehrenamts)	X	X	X	X
31. Klassengemeinschaftstage			X	X
32. Sportturniere der Ganztagsschule		X		X

2. Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
33. Energieprojekt Klasse 3 und 4		X	X
34. Zukunftstag für Jungen und Mädchen		X	X
35. Methodentraining	X		X
36. Musical – Besuch	X		
37. Känguru – Wettbewerb	X	X	
38. Mathematik in der Arbeits- und Berufswelt	X	X	
39. AG Word, Excel, Power Point		X	X
40. Vorlesewettbewerb	X		
41. Praxistag Wald		X	X
42. Förderunterricht (Mathe, Deutsch, Englisch)	X	X	
43. DAZ – Unterricht	X		
44. Profil Gesundheit & Soziales		X	X
45. Profil Wirtschaft	X	X	X
46. Profil Technik	X	X	X
47. Fachpraxisunterricht		X	X
48. Schülerfirma „ Saft – Laden“		X	X
49. WPK Klima & Energie		X	X
50. Zeitungsprojekt	X	X	

51. Schulfest		X	X
52. Schulgarten		X	X
53. Schulobst		X	X
54. Weihnachtsmarkt		X	X
55. AG Technik – Werken	X	X	X
56. AG Landwirtschaft		X	X
57. Schach – AG	X		
58. Leseabende „Lange Nacht der Leseratten“	X		
59. Mündliche Sprechprüfungen in Englisch	X		
60. Außerschulischer Lernstandort Vrees		X	X
61. Außerschulische Lernorte (z.B. Feuerwehr, Klärwerk, Klimacenter, EWE)		X	X
62. Kartoffel – Pflanzaktion + Ernte		X	X
63. Mofa – AG		X	X
64. English presentation - Writing and presenting a job report - Applying for a job - Writing a CV	X	X	X
65. Juniorwahl		X	X
66. Erasmus Projekt	X	X	X

3. Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilerstellung	Bewerbungskompetenz
67. Berufsinformationstest	X			X	
68. Kompetenzfeststellungsverfahren (Profil AC)	X	X		X	
69. Berufswahlpass	X	X		X	X
70. Betriebspraktika	X	X	X		
71. Profilfachfindungswoche	X	X		X	
72. Berufsberatung	X	X	X		
73. Ausbildungsbörsen	X		X		X
74. Chance Azubi	X	X	X		X
75. BIZ – Besuch	X		X		
76. Bewerbertraining von AOK und Betrieben			X		X
77. Schülerfirma „Sitt & Satt SGmbH“	X	X		X	X
78. G7 – Projekt	X	X		X	
79. Berufsfelderkundungen	X	X	X		
80. Informationsveranstaltungen der BBS und Berufsberatung		X	X		X
81. Agritechnica	X		X		
82. Farb- und Raumtechnik	X			X	
83. WPK Textil	X			X	

84. Planspiel Börse	X				
85. Bewerbung + Lebenslauf	X		X	X	X
86. Berufsorientierungsprogramm BOP	X	X		X	
87. Greenday	X		X	X	

IV. Projektbeschreibungen

Projektbeschreibung Nr.: 5

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

<u>Schulpartnerschaften – Schüleraustausch</u>

Gymnazium Lubomino Polen

Grundschule Lintgen, Luxemburg

College Buchy, Frankreich

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel dieser Partnerschaften ist es, dass zwischen den Schülern persönliche Kontakte und Freundschaften entstehen. Vorurteile gegenüber anderen Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen sollen abgebaut werden. Kriegerische und feindliche Vergangenheit zwischen den Völkern soll aufgearbeitet werden. So sollen Wege der Erinnerung aber auch des Verzeihens geschaffen werden und die Völker Europas näher zusammengebracht werden.

Den Schülern soll die Gelegenheit gegeben werden ihren Horizont zu erweitern, andere Länder und Menschen, deren Lebensform und Kultur kennen lernen. Damit dies möglichst intensiv geschehen kann, sind die Schüler in den Familien ihrer Gastgeber untergebracht. Somit nehmen sie nicht nur an den gemeinsamen Gruppenaktivitäten, sondern auch am alltäglichen Leben ihrer Gastgeber teil. Hier bekommen sie Eindrücke, die sie sich aus keinem Buch oder auf keine Webseite erlesen können. Durch das Kennenlernen der Lebensbedingungen und der Lebensart des Partners soll Verständnis geschaffen werden für dessen Lebensweise. Um dies zu intensivieren und um wirkliche Freundschaften fürs Leben zu schaffen, treffen sich die Schüler mindestens 2 bis 3 Mal mit Ihren Partnern.

Zudem werden auch Sprachkenntnisse aufgebaut, vertieft und Landeskunde betrieben.

3.) Vernetzung:

Parallel zu den Schulpartnerschaften bestehen Gemeindepartnerschaften zwischen der „Sitzgemeinde“ Lorup und der im Einzugsgebiet der Schule liegenden Gemeinde Vrees mit den Gemeinden Lubomino in Polen und Lintgen in Luxemburg. Auch auf dieser Ebene finden jährliche, gegenseitige Besuche statt, z.B. von den Gemeinderäten oder örtlichen Vereinen und Verbänden.

Die Grundschule Vrees ist ebenfalls in die Partnerschaft mit einbezogen, sowie die örtlichen Jugendverbände.

Der Landkreis Emsland unterhält eine Partnerschaft mit dem Landkreis Ermland in Polen, in dem die Partnergemeinde Lubomino liegt.

Entsprechend gefördert wir das Projekt von den Gemeinden und vom Landkreis Emsland, sowie vom Deutsch-Polnischen-Jugendwerk.

Was den Schüleraustausch mit Frankreich betrifft, so kooperiert die GOBS Lorup hier mit der benachbarten OBS „Albert Trautmann Schule“ in der Nachbarstadt Werlte.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
05.09.2013-10.09.2013 Treffen in Lorup mit den Partnern Lintgen/ Lubomino	40	11	5
10.06.14-15.6.14 Treffen in Lintgen mit den Partnern Lintgen/ Lubomino	60	8	3
25.10.14-29.10.14 Treffen in Lubomino Mit den Partner Lintgen Lubomino	60	8	2
April 2015 Treffen in Werlte/ Lorup Mit den Partnern Buchy	80	5	2
April 2016 Treffen in Buchy Mit den Partnern Buchy	80	6	2
2.6.16- 7.6.16 Treffen in Lorup Mit den Partner Lubomino	42	11	4
April 2017 Treffen in Werlte/ Lorup Mit den Partnern Buchy	80	5	2
7.5.17 – 12.5.17 Treffen in Lubomino Mit den Partnern Lubomino	42	6	4
30.5.17 – 2.6.17 Treffen in Lorup Mit den Partnern Lintegen	55	7	2

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Schüler treffen sich, in derselben Gruppenkonstellation, mindestens 2 bis 3 Mal. Einmal in jeder Teilnehmergemeinde, teilweise nehmen Schüler sogar mehrfach an den Austauschen teil. Hierdurch entsteht eine große Vertrautheit und Verbundenheit zwischen den Schülern, die man schon beim 2. Treffen feststellen kann und beim dritten Treffen, ist man bereits eine große Familie und zu Gast bei Freunden. Es wird der Grundstein für persönliche Freundschaften gelegt. Die Schüler bleiben „online“ in Kontakt und besuchen sich und die Familien auch privat in den Ferien. Durch solche privaten Kontakte und Freundschaften können Vorurteile und Vorbehalte gegenüber anderen Ländern, Kulturen und Menschen hervorragend abgebaut werden. Dies trägt in großem Maße dazu bei, dass die Völker Europas besser zusammenwachsen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

Webseiten:

Gymnaziums Lubomino

Grundschule Lintgen

GOBS Lorup

Gemeinde Vrees

Gemeinde Lubomino/ Polen

Gemeinde Lintgen/ Luxemburg

Landkreis Emsland

DPJW

Projektbeschreibung Nr.: 15

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Kunstprojekt unter dem Motto „Gemeinsam KUNST erleben“

Grund- und Oberschüler nahmen in altersgemischten Gruppen an unterschiedlichen Workshops teil, welche im Vorfeld vorgestellt und gewählt wurden. Mit Farbe, Ton, Papier, Stoff und vielen anderen Materialien haben kleine und große Künstler gemeinsam ganz großartige Werke erschaffen. Am letzten Tag des einwöchigen Projekts wurden die Ergebnisse schließlich in einer riesigen Ausstellung präsentiert.

2.) Ziele und Inhalte:

Der Schwerpunkt des Projekts bestand darin, den Schülern ein breites Themenspektrum anzubieten, das inhaltlich und methodisch vielfältig war. So bot sich jedem einzelnen Schüler die Möglichkeit, seinen **Interessen sowie Fähigkeiten** nachzugehen. Die Schüler des Jahrgangs 9 und 10 übernahmen die Aufgabe, das jeweilige Projekt thematisch vorzubereiten und mit Unterstützung einer Lehrkraft durchzuführen. Vorteilhaft zeigte sich diesbezüglich die altersgemischte Zusammensetzung, die ein **„Voneinander lernen“** ermöglichte und somit den Erfahrungshorizont erweitern ließ. Die abschließende Ausstellung, zu der Familie und Freunde eingeladen waren, ermöglichte eine angemessene Wertschätzung für die **individuell gestalteten Kunstwerke**.

3.) Vernetzung:

Das Projekt eröffnet den Schülern die Möglichkeit, über den alltäglichen Kunstunterricht hinaus, **neue Wege im Bereich der Praxis, aber auch der Theorie** innerhalb der vielfältigen Kunstwelt zu entdecken und zu begehen. Darüber hinaus wurde sicherlich bei vielen Schülern ein **erweitertes Kunstinteresse** geweckt, welches dazu führen kann, auch im privaten Bereich verschiedene künstlerische Angebote (Ausstellungen, Workshops etc.) wahrzunehmen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/2017 1 Projektwoche: 5 Unterrichtsstunden/Tag	425 Schüler / 21 Klassen	48	Eltern und andere Familienangehörige

5.) Nachhaltigkeit:

Die Ergebnisse werden auch nach der Projektwoche weiterhin gewürdigt, indem sie einen dauerhaften Platz im Schulgebäude der Grund- sowie Oberschule erhalten haben und somit auch zur Verschönerung der gesamten Schule beitragen. Rückblickend lässt sich herausstellen, dass durch das Zusammenwirken beider Schulformen ein bewusst wahrgenommenes Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden ist und damit die Chance eröffnet wurde, diesen begonnenen Prozess weiterhin durch gemeinsame Aktionen/Projekte auszubauen. Natürlich erfuhren die Schüler durch eine besonders intensive künstlerische Auseinandersetzung darüber hinaus auch einen enormen Lernzuwachs.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

Schulhomepage (Schulzentrum-Lorup.de), Rubrik: Aktuelles aus dem Schulleben – Das Kunstprojekt

Projektbeschreibung Nr.: 29

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Schulsportassistenten

Die Grund- und Oberschule bietet sportaffinen Schüler und Schülerinnen der Klassen 8 und 9 an, an einer viertägigen Ausbildung zum Schulsportassistenten in der Kreissportschule Sögel teilzunehmen. Die dort erworbenen Qualifikationen werden im folgenden Schuljahr von ihnen praxisnah in Form einer Arbeitsgemeinschaft Sport im Ganztagsbereich oder in der Pausengestaltung an unserer Schule umgesetzt.

2.) Ziele und Inhalte:

Durch dieses Projekt wird den Schülern und Schülerinnen **Verantwortung im Schulleben** übertragen und den **selbständigen Umgang** damit ermöglicht.

Sie leisten durch ihren Einsatz einen **Beitrag zum Schulleben**, indem sie sportliche Projekte wie die Gestaltung von Pausenangeboten oder die Übernahme einer Arbeitsgemeinschaft Sport im Ganztagsbereich unterstützen bzw. organisieren und durchführen. Im Umgang mit ihren Mitschülern/innen tragen Sie eine **Vorbildfunktion nach außen und stärken ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl**. Dadurch werden sie in ihrer **Persönlichkeitskompetenz** sowie in ihren sozialen Fertigkeiten gestärkt.

Darüber hinaus werden sie sicherer bei der Planung und Organisation von Projekten und im Umgang mit dem Sicherheitsaspekt im sportlichen Bereich.

Die Ausführung von sportlichen Angeboten in der Schule erfolgt nach dem Besuch eines Lehrgangs beim Kreissportbund.

Hier wird den Schülern und Schülerinnen vermitteln, welche Möglichkeiten es gibt, Projekte an der Schule zu gestalten. Sie erproben kleine Spiele, lernen wie Übungsstunden aufgebaut werden und auf welche Sicherheitsaspekte sie achten müssen. Gemeinsam werden neue Projektideen gesammelt und praxisnah erprobt.

Zu Beginn jedes Schuljahres wird mit allen Schulsportassistenten ein Treffen zur Planung neuer Angebote durchgeführt.

In den vergangenen Jahren wurde an unserer Schule an zwei Nachmittagen Spiel, Spaß und Sport-AG´s bzw. Fußball AG´s für unsere Schüler vom Jahrgang 1 -7 am Nachmittag angeboten.

Zudem haben täglich wechselnd zwei Schüler/innen die Aufsicht (und ggfs. die Schiedsrichterfunktion) auf dem Soccerplatz der Oberschule übernommen und in Kooperation mit der aufsichtführenden Lehrkraft den reibungslosen Ablauf geregelt.

Auf den schulinternen Turnieren und dem Fußballturnier des Ganztagsbereichs für benachbarte Schulen übernahmen die Schulsportassistenten die Schiedsrichterfunktion.

Eine weitere Aktion war die Planung des Sportfestes für die Klassen 1 und 2 der Grundschule sowie die Durchführung in Kooperation mit dem Jahrgang 10.

Im Bereich der Pausenliga und der bewegten Pausen kooperierten einige Schulsportassistenten mit unseren FSJ´ler aus dem Bereich Sport.

3.) Vernetzung:

Im Ganztagsbereich: Übernahme von Arbeitsgemeinschaften Sport am Nachmittag, Durchführung des Ganztagsturnier; Schiedsrichterfunktion bei Turnieren und auf dem Soccerfeld, Aufsicht auf dem Soccerfeld; Pausengestaltung, Durchführung der Pausenliga

Fachbereich Sport: Planung und Unterstützung bei den Bundesjugendspielen und dem Spiel- und Sportfest der Grundschule, Schiedsrichterfunktionen, Assistenten auf Turnierfahrten

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Kreissportbund Emsland

Ganztagsschule Lorup

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Schuljahr 2015/2016 2 Wochenstunden	Lena Helmer; Adrian Brinker Jan Altmeppen Lennart Altmeppen Denis Bejfus (Jahrgang 9)	Frau Peters	Ludger Dinklage: Leiter Ganztagsbereich Kathrin Josupeit: FSJler Sport
Schuljahr 2016/ 2017 (ca. 2 Wochenstunden)	Marius Meyer, Victor Gensch, Marius Schrand; Jens Korte Lena Helmer; Adrian Brinker Jan Altmeppen Lennart Altmeppen Denis Bejfus Hannah Dicken, Paula Flatken (Jahrgang 10) Oliver Brinker; Juliana Schiller	Frau Peters	Ludger Dinklage: Leiter Ganztagsbereich Simon Brinkmann und Meike Koller (FSj´ler Sport
Schuljahr 2017/ 2018 (ca. 2 Wochenstunden)	Chris Steinhöfel, Leon Pöker (Jahrgang 10) Jan Ortmann, Hannes Schmits, Alida Suhl, Janette Voigt, Julia Meyer, Daniel Büter; Jens Abeln (Jahrgang 9)		

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Schulsportassistenten arbeiten eng mit dem Leiter des Ganztagsbereiches, den Sportlehrkräften sowie die FSJ´ler zusammen, sodass die Projekte stetig reflektiert und evaluiert werden.

Zukünftig soll die Kooperation zum hiesigen Verein verstärkt werden, sodass die Schüler/innen weitere Einsatzmöglichkeiten erhalten.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

http://www.ksb-emsland.de/themen/sportjugend/lehrgaenge.html

Bilder (siehe Anlage)

Projektbeschreibung Nr.:31

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Klassengemeinschaftstage

Die **Klassengemeinschaftstage** sind ein Projekt zum besseren Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler sowohl innerhalb der eigenen Klasse als auch innerhalb des gesamten Jahrgangs. Die Oberschule führt dieses Projekt in Klasse 5 oder 6 durch.

2.) Ziele und Inhalte:

Soziale und persönliche Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden innerhalb der zweitägig durchgeführten Klassengemeinschaftstage mithilfe von ausgebildeten Teamern des jeweiligen Veranstalters in unterschiedlichen Workshops zu Themen wie beispielsweise Teambuilding, Selbst- und Fremdwahrnehmung oder Identität gestärkt.

Ziel ist es dadurch die **Klassengemeinschaft** zu **stärken**, so dass jeder Schüler erkennt, welchen positiven Einfluss sie oder er selbst auf die Klasse haben kann, welchen Gewinn sie oder er für die Klasse darstellt, aber auch eigene Fehler und Schwächen zu erkennen und mit denen anderer nachsichtiger umzugehen. Allgemein lassen sich die Ziele wie folgt zusammenfassen:

- Intensivierung der Klassengemeinschaft
- Akzeptanz aller Mitschüler mit ihren Stäken und Schwächen
- bessere Integration von Inklusionsschülern in die Klasse
- Konfliktbewältigung

Innerhalb der 48-stündigen Klassengemeinschaftstage gibt es etwa 6 unterschiedliche Workshopeinheiten von 60 bzw. 90 Minuten pro Tag, die von Phasen der Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten bzw. Spielen im Plenum zu den oben genannten Themen geprägt sind. Nicht alle Workshops werden von den Lehrkräften des Jahrgangsteams begleitet, damit die Schüler frei und ohne Hemmungen ihre Meinung zu potentiellen Konflikten in der Klasse offen äußern können. Außerdem wird es den Schülerinnen und Schülern so ermöglicht, sich so zu verhalten, wie sie sind – auch entgegen einer möglichen Erwartungshaltung seitens einer anwesenden Lehrkraft. Die schafft mehr Authentizität.

Auch die Erfahrung einer gemeinsamen Übernachtung in einer Jugendherberge als Klasse ist für viele Schülerinnen und Schüler neu. Sie bietet zudem die Möglichkeit, dass sich die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des gewohnten Schulumfeldes auf neue Art und Weise kennen lernen und andere Facetten ihrer Mitschüler erleben und schätzen lernen, gewohnte Blickwinkel auf den anderen ablegen und ihr bisweilen einseitiges „Schubladendenken“ gegenüber ihren Klassenkameraden neu überdenken.

3.) Vernetzung:

Das Projekt Klassengemeinschaftstage wird in der Schule zusammen mit den Schülern und den jeweiligen Klassenlehrern vor Beginn in intensiven Gesprächen vorbereitet. In diesen Gesprächen werden Wünsche und Hoffnungen der Schülerinnen und Schülern gesammelt und den Teamern des jeweiligen Veranstalters übermittelt. Diese stehen in engem kontakt mit den Klassenlehrern. Daraufhin erarbeiten die Teamer nach Absprache einen Projektplan, der auch während der Durchführung bei neu aufkommenden Wünschen der Schülerinnen und Schüler oder bei akut auftretenden Problemen modifiziert werden kann.

Nach Abschluss der Klassengemeinschaftstage werden das Programm und die errungenen Ziele ebenfalls in der Klasse und zusammen mit den jeweiligen Klassenlehrern in Gesprächen evaluiert. Die Rückmeldungen der Schüler werden an die Teamer der Veranstaltung als Feedback weitergeleitet.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Schuljahr 2016/17	5a und 5b	Klassenlehrer 5a/b (2 Lehrpersonen)	Teamer des Veranstalters
Schuljar 2016/17	6a und 6b	Jahrgansteam Klasse 6a/b (3 Lehrpersonen)	Teamer des Veranstalters

5.) Nachhaltigkeit:

Wir gehen davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe dieses Projekts nachhaltig einen besseren Zusammenhalt in der Klasse erfahren. Sie lernen sich zudem besser kennen. Das ist besonders in der Klasse 5 wichtig, da sich Schülerinnen und Schüler aus drei unterschiedlichen Grundschulen zu einer Klasse neu zusammenfügen müssen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

- Historisch-Ökologische-Bildungsstätte Papenburg (HÖB): www.hoeb.de

- Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth: www.marstall-clemenswerth.de

Projektbeschreibung Nr.: 37

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Känguru - Wettbewerb

Känguru der Mathematik ist ein **mathematischer Wettbewerb**, der zentral vom gemeinnützigen Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. vorbereitet und ausgewertet wird. Durchgeführt wird der Wettbewerb dezentral am dritten Donnerstag im März an den Schulen. Der sogenannte „Känguru-Wettbewerb" findet jährlich statt. An der Grund- und Oberschule Lorup nehmen seit dem Schuljahr 2013/2014 jährlich Schülerinnen und Schüler des dritten bis einschließlich siebten Jahrgangs teil.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Idee des Wettbewerbs „Känguru der Mathematik" stammt von einem australischen Hochschulmathematiker. Das Besondere des Wettbewerbs sind die Multiple-Choice-Aufgaben. Somit verzichtet der „Känguru-Wettbewerb" auf das Begründen und Beweisen, was sonst zentral für das Mathematiktreiben ist. Grund für diese Entscheidung ist, den Wettbewerb für möglichst alle Schülerinnen und Schüler zu öffnen. Die Teilnehmerzahl von ca. 6 Millionen Schülerinnen und Schülern in über 60 Ländern zeigt, dass dieses Konzept offensichtlich aufgeht. In Deutschland lag die Teilnehmerzahl im Jahr 2017 bei über 900000.

Ziel des Känguru-Wettbewerbs ist es, das **mathematische Denken und Arbeiten** bei den Schülerinnen und Schülern **zu wecken und zu unterstützen**. Aus diesem Grund werden den Lernenden im Rahmen des Wettbewerbs anregende und unerwartete Aufgaben gestellt. Des Weiteren wird die **mathematische Bildung** unterstützt und das **selbstständige Arbeiten** gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3/4 bzw. 5/6 bearbeiten am sogenannten Kängurutag unter Aufsicht innerhalb von 75 Minuten einzeln Aufgabenblätter mit 24 Aufgaben. In den Klassenstufen 7/8 und 9/10 werden 30 Aufgaben bearbeitet. Für die erfolgreiche Bearbeitung einiger Aufgaben reichen bereits Grundkenntnisse aus dem Schulunterricht. Andere Aufgaben benötigen ein tieferes Mathematikverständnis. Im Anschluss an den Wettbewerb werden die Antwortzettel der Teilnehmer eingesammelt und die Antwortbuchstaben online auf der passwortgeschützten Seite des Mathematikwettbewerb Känguru e.V. übermittelt. Die Auswertung erfolgt zentral.

Jeder Teilnehmer des Känguru-Wettbewerbs bekommt eine Urkunde mit seiner Punktzahl, eine Broschüre mit den Aufgaben und Lösungen des Wettbewerbs sowie weiteren mathematischen Knobelaufgaben. Des Weiteren erhält jeder einen kleinen Preis. Rund 5 % der Teilnehmer erhalten als deutschlandweit Beste einen weiteren Preis wie mathematische Puzzle, Bücher, Strategiespiele oder Experimentierkästen.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Da der Känguru Wettbewerb vom gemeinnützigen Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. vorbereitet und ausgewertet wird, arbeitet eine Lehrkraft aus dem Kollegium der Grund- und Oberschule Lorup mit diesem Verein zusammen. Dazu gehört, dem Verein für die Auswertung des Wettbewerbs die Namen der Teilnehmer sowie ihre Lösungsbuchstaben zu übermitteln und die Wettbewerbsdurchführung an der Schule zu organisieren.

Da es sich um einen Mathematik-Wettbewerb handelt, wird dieser von den Fachkollegen der Klassen 3 bis 7 vor- und nachbereitet.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
März 2013	Wahlpflichtkurs Mathematik Klasse 6	Frau Peters	
März 2014	Wahlpflichtkurs Mathematik Klasse 6	Frau Peters	
März 2015	Klasse 5 - 7	Frau Peters	Fachlehrer der teilnehmenden Jahrgänge
März 2016	Klasse 3 - 7	Frau Peters	Fachlehrer der teilnehmenden Jahrgänge
März 2017	Klasse 3 - 7	Frau Peters	Fachlehrer der teilnehmenden Jahrgänge

5.) Nachhaltigkeit:

Die in Punkt 4 dargestellte, kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahl zeigt, dass der Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte an Bedeutung gewinnt. So ist die Teilnahme am Wettbewerb nach zwei Jahren nicht mehr an den Besuch des Wahlpflichtkurses Mathematik geknüpft worden, sondern nach und nach für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 3 bis 7 geöffnet worden. Die Fachkonferenz Mathematik der Grund- und Oberschule Lorup hat vereinbart, an der Teilnahme am Känguru-Wettbewerb festzuhalten und in den kommenden Jahren eventuell für die Jahrgänge 9 und 10 zu erweitern.

Da viele Schülerinnen und Schüler nach der ersten Teilnahme in den Folgejahren wieder am Wettbewerb teilnehmen, scheint sich das Ziel des Känguru-Wettbewerbs, nämlich den Spaß an der Mathematik bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken, zu erfüllen.

Schülerinnen und Schüler haben in den letzten Jahren erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen. Im Jahr 2017 konnte z.B. einem Schüler der dritten Klasse eine Urkunde zum deutschlandweit 2. Platz überreicht werden. Nur etwa 1,7 % der Teilnehmer konnten ein solches Ergebnis erreichen. Im Jahr 2015 wurde einem Schüler der GOBS sogar eine Urkunde zum ersten Platz überreicht. Dieses erreichen ausschließlich etwa 0,85 % der Teilnehmer.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

Homepage Känguru der Mathematik e.V.:

http://www.mathe-kaenguru.de/index.html

Berichte über Känguru-Teilnahme auf der Schulhomepage:

https://www.schulzentrum-lorup.de/archiv/archiv-schuljahr-2013-2014-2/känguru-wettbewerb-der-klassen-6/

https://www.schulzentrum-lorup.de/archiv/archiv-schuljahr-2014-2015-2/känguru-test-2015/

Fotos Preisverleihung 2017 (siehe Anlage)

Projektbeschreibung Nr.: 49

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

„WPK Klima und Energie“

Der Wahlpflichtkurs Klima und Energie ist ein Kurs zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Die Schüler setzen sich hierbei mit dem alltäglichen Energieverbrauch und den daraus resultierenden Konsequenzen für das Klima auseinander. Dieser WPK wurde durch das Klimacenter Werlte initiiert und durch die Fachlehrkraft ausgearbeitet und im Jahrgang 7 angeboten.

2.) Ziele und Inhalte:

Der Klimawandel ist ein politisch und gesellschaftliches Problem, welches im stärker in den globalen Fokus rückt. Für eine zukunftsfähige Gesellschaft ist es bedeutsam die Schüler zu verantwortungsbewusstem Handeln zu erziehen, dies ist dementsprechend das Ziel dieses WPK`s. Die Schaffung eines Bewusstseins für den Klimawandel sowie der Aufbau unseres Klimas und der eigene Beitrag zum Klimaschutz sind Teil dieses Kurses. So soll, dem Bildungsauftrag gemäß, nachhaltiges Denken und Handeln gefördert werden und dabei in Ansätzen vermittelt werden, welche Auswirkungen das eigene Handeln für künftige Generationen und andere Weltregionen hat.

Die Unterrichtseinheiten bauen aufeinander auf, so dass zunächst mit dem Aufbau der Atmosphäre, dem Treibhauseffekt und den anthropogenen Auswirkungen begonnen wird. Darauf aufbauend findet ein Besuch im Klimacenter Werlte statt um konkrete Beispiele für „Klimasünder“ im Alltag der Schüler kennenzulernen. Abschließend wird dann der eigene Energieverbrauch, der der Schule und der anderer Land vergleichend thematisiert und daraus Ideen für Einsparmöglichkeiten entwickelt.

Dabei steht im Fokus, dass die Schüler handlungsorientiert arbeiten und eigenes Bewusstsein für ihr Handeln und dessen Auswirkungen entwickeln. Diese Aspekte werden außerdem fächerübergreifend in den verschiedenen Jahrgangsstufen, je nach Lehrplan, weiterentwickelt und geschult.

3.) Vernetzung:

Zusätzlich neben der Zusammenarbeit mit dem Klimacenter Werlte, wurde auch an dem Projekt Geoscopia teilgenommen. Hierbei wurden durch Satellitenaufnahmen den Schülern die Auswirkungen des Klimawandels an realen Bildern aufgezeigt. Hierbei wurde das Bewusstsein für die stattfindende Veränderung verschiedener Weltregionen gestärkt.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/17	Schüler aus Jahrgang 7	Fachlehrer	Klimacenter Werlte Lernstandort Vrees

5.) Nachhaltigkeit

Die Erfahrung des letzten Schuljahres hat gezeigt, dass die Schüler mithilfe dieses Kurses einen nachhaltigeren Umgang mit Energie erlernt haben. Dieser wird schrittweise in kleineren Projekten in der Schule umgesetzt. So werden die Ergebnisse des letzten Schuljahres die Schüler in diesem Schuljahr wieder aufgreifen, um beispielsweise mögliche Einsparmöglichkeiten für die GOBS Lorup zu erarbeiten. Zudem gehe ich davon aus, dass die Schüler in Fächern wie Erdkunde, Biologie oder Chemie in der Lage sind tiefgehender Einblicke in die Problematik des Klimawandels zu geben.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

a) www.bne-portal.de
b) www.klimahaus.de
c) www.konsum-welt.de
d) fair future
e) Schule der Zukunft
f) Eigenständig erstelltes Material
g) Unterrichtsplanung siehe Anhang

Projektbeschreibung Nr.: 53

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Projekt Schulobst

EU-Schulobst- und –gemüseprogramm in Niedersachsen; seit August 2017 erweitert durch Schulmilch

Seit August 2016 bezieht die Grundschule Lorup an drei Tagen der Woche (Dienstag-Donnerstag) jeweils 100g Obst und/oder Gemüse pro Schüler. Dieses Obst und Gemüse wird stets am Vormittag gegessen und ist nicht Bestandteil des Mittagessens.

2.) Ziele und Inhalte:

Das Ziel des Schulobstprogramms ist es, den Obst- und Gemüseverzehr bei Kindern zu erhöhen und durch eine verbesserte Nährstoffversorgung einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. Durch das regelmäßige Angebot von frischem Obst und Gemüse soll das Verzehrverhalten der Kinder langfristig positiv beeinflusst und eine gesundheitsfördernde Lebensweise unterstützt werden.

Darüber hinaus wächst bei den Kindern das Fachwissen über regionale und saisonale Obst- und Gemüsesorten.

Durch das Projekt werden den Kindern hygienische Grundlagen und Kompetenzen vermittelt:

- gründliches Händewaschen mit Seife und Wasser
- Reinigung der Obst- und Gemüsesorten vor der Zubereitung
- Entsorgung der Reste/Abfall
- Tragen sauberer Kleidung
- kein Obstdienst bei Erkältung oder ansteckenden Krankheiten
- kein Niesen oder Husten auf Lebensmittel
- Arbeitsbereich muss immer sauber gehalten werden
- Wunden und Verletzungen versorgen und abdecken
- Geschirr und Besteck waschen

3.) Vernetzung:

Das Projekt ist in folgenden Themenbereichen mit dem Sachunterricht verknüpft:

- Gesunde Ernährung
- Müll/Recycling

Im Jahrgang 2 findet der Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes als außerschulischem

Lernstandort statt.

Schulformübergreifend ist das Projekt mit dem Fach „Hauswirtschaft“ verknüpft, indem Schüler der älteren Jahrgänge die Reinigung der Geschirrtücher übernehmen. Im Profil „Gesundheit und Soziales“ der Klassen 9 und 10 haben die Schüler die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern.

Auch im Nachmittagsbereich werden immer wieder verschiedene Koch-AGs angeboten, die die Zubereitung regionaler Produkte aufgreift. Somit können die Schüler auf ihr am Vormittag erworbenes Wissen zurückgreifen.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Lernstandort Vrees: Gesunde Ernährung, Ernährungswerkstatt

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/2017	Klasse 1-4 ca. 170 Schüler	Klassenlehrer der Grundschule	Eltern Klasse 4a, 4b (Abwaschdienst)
2017/2018	Klasse 1-4 ca. 160 Schüler	Klassenlehrer der Grundschule	Eltern Klasse 3a, 3b (Abwaschdienst)

5.) Nachhaltigkeit:

Die Reflexion des Projekts hat gezeigt, dass die Schüler die tägliche Obst- und Gemüseration voller Freude erwarten. Ihre Kenntnisse über die Vielfalt der regionalen Sorten sind im Laufe des Projektes gewachsen. Die Schüler übernehmen gerne und zuverlässig die erforderlichen Aufgaben der Zubereitung und Entsorgung des Essens. Wir gehen davon aus, dass die Schüler ihr erworbenes Wissen und den Gefallen an der gesunden Ernährung in ihren häuslichen Alltag integrieren.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

www.schulprogramm.niedersachsen.de

www.bmel.de-> Ernährung->gesunde Ernährung->Kita&Schule

www.5amtag-schulfrucht.de

www.bioschulobst.de

Projektbeschreibung Nr.: 65

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Juniorwahl 2017

Mit der Teilnahme und Durchführung des Projektes Juniorwahl soll ein Beitrag zur politischen Sozialisation von jungen Menschen geleistet werden. Das Projekt führt die Schülerinnen und Schüler an unser politisches System heran, sie erhalten die Möglichkeit am aktuellen politischen Leben teilzunehmen und bereiten sich somit auf die künftige Partizipation innerhalb des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland vor.

2.) Ziele und Inhalte:

Mit der Juniorwahl wird das Ziel verfolgt, das Interesse am politischen Geschehen bei der jungen Generation zu steigern und dieses als selbstverständlich anzusehen. Sie will zu demokratischer Verantwortung befähigen, auch über Wahlen hinaus.

Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich über Politik zu informieren und ihr erlangtes Wissen zu nutzen, um sich eine eigene Meinung zu bilden. Diese Meinungsbildung mündet in eigenen Entscheidungen. Das Besondere an der Juniorwahl: Parallel zu der anstehenden Bundestagswahl 2017 wird es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, einen kompletten Wahldurchlauf zu simulieren und sich als Wähler auszuprobieren. Durch handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtsmethoden im Politikunterricht wird die Juniorwahl vor- und nachbereitet. Die Wahl selbst wird in der Woche vor der Bundestagswahl am 24. September 2017 durchgeführt und ausgewertet.

3.) Vernetzung:

Das Projekt Juniorwahl ist dem Fach Politik zuzuordnen. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 nehmen am Projekt Juniorwahl teil und setzten sich vor der Wahl im Unterricht thematisch mit dem Bundestag und der Bundestagswahl auseinander. Besonders fügt sich das Projekt Juniorwahl in die Unterrichtseinheit „Politik in Demokratie“ ein, welche für den achten Jahrgang vorgesehen ist.

Da die Juniorwahl parallel zur Bundestagswahl stattfindet, vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr theoretisches erworbenes Wissen durch den eigenen persönlichen Wahlakt. Sie erfahren einen Zusammenhang zwischen dem erlernten Schulwissen und ihrer eigenen Lebenswelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Medien kennen, die sie in ihrer Meinungsbildung unterstützen können. So nutzen sie zum Beispiel den Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung oder die Ems-Zeitung zur Auswertung der Bundestagswahl.

Neben dem eigentlichen Wahlakt muss die Wahl von Schülerinnen und Schülern organisiert werden. Dies wird vom Jahrgang 9 übernommen. Ein Wahlvorstand muss gewählt, eine Wahlleitung bestimmt und Wahlhelfer gesucht werden. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Aufgaben wie die Verteilung der Wahlbenachrichtigungen, übernehmen die Organisation des Wahlaktes und werten die anschließenden Ergebnisse aus. Durch diese praktische und handlungsorientierte Vorgehensweise vertiefen die Schülerinnen und Schüler auf ganz besondere Weise, wie eine Wahl organisiert und durchgeführt wird und sich anschließend der Bundestag zusammensetzt.

Darüber hinaus erlangen die Schülerinnen und Schüler ein hohes Maß an Persönlichkeitskompetenz. Sie übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft, nicht durch den eigentlichen Gang zur Wahl, sondern übernehmen auch Verantwortung und Eigeninitiative durch die Organisation der Wahl. Dadurch werden ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstständigkeit gestärkt. Bei der Durchführung und Auswertung der Wahl nutzen und vertiefen sie Grundqualifikationen der Fächer Deutsch und Mathematik und entwickeln berufsrelevante Fähigkeiten. In der abschließenden Nachbereitungsphase bewerten und beurteilen die Schülerinnen und Schüler ihre Teilnahme an der Juniorwahl, indem sie ein konstruktives Feedback an die Organisatoren geben. Somit reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre geleistete Arbeit.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Die formelle Organisation der Juniorwahl unterliegt dem Verein Kumulus e.V. Er ist der Träger des Projektes und stellt den teilnehmenden Schulen die Materialien und Hilfestellungen zur Verfügung. Der Kumulus e.V. ist ein gemeinnütziger, überparteilicher Verein mit Sitz in Berlin.

Eine Teilnahme an der Juniorwahl ist nur durch den Erwerb einer Juniorwahl-Aktie möglich. Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei der Arbeitsgemeinschaft der Volk- und Raiffeisenbanken Weser-Ems bedanken, die eine Aktie für die Grund- und Oberschule Lorup erworben hat.

Die Verlagsgruppe NOZ-Medien, die uns kostenlos Exemplare der Ems-Zeitung vom 25.09.2017 zur Verfügung stellt. So können die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Informations-Medium für die Auswertung der Wahl nutzten.

Zur Wahl dürfen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 der Grund-und Oberschule Lorup gehen.

5.) Nachhaltigkeit:

Das Projekt Juniorwahl regt dazu an, den Wahldurchlauf zu erproben und aus Sicht der Wähler zu verstehen.

Außerdem sind die Schülerinnen und Schüler in naher Zukunft selber wahlberechtigt und verfolgen aktiv politische Entscheidungen über die Medien.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] **/ Anlagen:**

http://www.juniorwahl.de/

Projektbeschreibung Nr.: 78

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Die „G7“ Schülerfirma

Die neue Schülerfirma „G7“ ist eine Fortführung und Weiterentwicklung des bestehenden G6-Projektes an der Grund- und Oberschule. Die“G7“ Schülerfirma ist ein langfristiges Projekt, bei dem ein fächerübergreifender und handlungsorientierter Unterricht durchgeführt wird. Bei der Durchführung wird die Schule auch von außerschulischen Kooperationspartnern unterstützt.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel dieses Projektes ist mit Hilfe des fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts gemeinsam mit Schülern und Lehrern zu planen, durchzuführen, zu genießen und zu handeln.

3.) Vernetzung:

Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Wahlpflichtkurse wie Biologie (Schulgarten), Hauswirtschaft, Technik/Werken und Wirtschaft findet eine starke Vernetzung zwischen den einzelnen Fächern satt. Dabei profitieren nicht nur alle Fächer voneinander, sonder sie bringen jeweils ihre Fähigkeiten und Stärken zum Nutzen und Wohle der Schule mit ein (siehe auch erste Ergebnisse/Erfolge der G7 Schülerfirma).

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern findet auch eine Öffnung der Schule statt.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/2017	WPK Biologie WPK Hauswirtschaft WPK Werken Lernstandort Vrees Gartenbaufirma Purk	Herr Möhlenkamp Frau Thieben Herr Mönig Frau Dr. Geyer Herr Purk	

5.) Nachhaltigkeit:
Erste Erfolge der „G7“ Schülerfirma:

Die beiden Wahlpflichtkurse „Schulgarten“ und „Hauswirtschaft“ haben gemeinsam einen Rhabarberkuchen hergestellt. Der WPK Schulgarten hat über Wochen den Rahbarber gepflegt. Nach der Ernte haben dann die Schüler aus beiden Kursen den Kuchen hergestellt und zum Schluss gegessen.

Ein weiteres Ergebnis war die Ernte von Äpfeln und die Herstellung von Apfelsaft mit der eigenen Abfüllanlage.

Für die Schulgemeinschaft hat der WPK Schulgarten begonnen Schnitt- und Kübelpflanzen selbst zu ziehen und zu vermehren. Erste Erfolge sind auf den Fluren der Schule zu sehen. Fortbildungen im Bereich Obstbaumschnitt und Obstbaumveredelung, sowie Aufbau und Führung einer Schülerfirma haben stattgefunden.

Projektbeschreibung Nr.: 85

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Bewerbung/Lebenslauf in den Unterrichtsächern Deutsch und Englisch

Die Oberschule bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung oder den Übergang in eine berufsbildende Schule, in eine allgemeinbildende Schule mit gymnasialer Oberstufe oder in ein berufliches Gymnasium vor. [1]

Ein aussagekräftiges Bewerbungsschreiben mit allen Anlagen vollständig zu erstellen, wird von jedem Arbeitnehmer in allen Bewerbungslagen verlangt. Die korrekte Form und der ausdrucksvolle Inhalt sind dabei stets von entscheidender Bedeutung.

Das Medium (Papier oder online) spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle.

In einer zunehmend globalisierten Welt kommt der Fähigkeit, für eine Bewerbung und ein Bewerbungsgespräch auch in der englischen Sprache gerüstet zu sein, eine immer größer werdende Rolle zu.

2. Ziele und Inhalte
2.1 Im **Deutschunterricht**

Kerncurriculum f. d. Oberschule Schuljahrgänge 5-(2013):

„Die Schülerinnen und Schüler erstellen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, auch elektronisch und online."

Kerncurriculum f. d. Realschule (Hauptschule) Schuljahrgänge 5-10 (2014):

„Die Schülerinnen und Schüler füllen …

- ***Onlinebewerbungen selbstständig aus,***
- ***verfassen (zunehmend) differenzierte Bewerbungsschreiben und nutzen die „Dritte Seite" als Möglichkeit der Individualisierung."***

Die SuS lernen,

- über ihre persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- Interessen und Hobbys

nachzudenken und sie für ihren beruflichen Weg einzuordnen.

Ebenso machen sie sich Gedanken

- über ihre familiäre Situation und inwieweit diese für eine Bewerbung von Bedeutung ist und angegeben werden muss oder sollte.

Sie lernen, bewerbungsrelevante Angaben

- von unwichtigen zu unterschieden,
- in eine allgemein anerkannte Reihenfolge zu setzen,
- zu verschriftlichen,
- in Tabellenform zu formatieren.

Dabei lernen die SuS verschiedene Medien kennen, deren Anwendung in ihrem späteren Berufsleben vorausgesetzt wird:

- Rechtschreibhilfen nutzen,
- klar laubere Handschrift einsetzen,
- Fachvokabular benutzen,
- PC-Handhabung und -Tastaturbedienung als Arbeitsmittel begreifen und nutzen,
- PC-Programme wie „Word" und „Excel" sicher bedienen,
- Fotos einfügen, usw.

Die SuS üben außerdem immer wieder auf unterschiedliche Stellenausschreibungen passend zu reagieren, indem sie

- in korrekter Form ein aussagekräftiges Bewerbungs-Anschreiben mit allen notwendigen Angaben verfassen,
- einen für den entsprechenden Arbeitsgeber und die ausgeschriebene Stelle angepassten Lebenslauf erstellen.

Alle eingeübten Textformen sammeln die SuS auf ihrem eigenen Speichermedium

(I-Serv der Schule, persönlicher Speicherstick…), um sie auch nach der Schulzeit weiterhin nutzen, anpassen und erweitern zu können.

[7] Vgl. Vorwort des Berufsorientierungskonzeptes der GOBS Lorup (Kriterien zur Ausbildungs- und Berufswahlreife)

2. Ziele und Inhalte

2.2 Im **Englischunterricht**

Mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen wird im Unterricht des Faches Englisch u. a. der Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern hergestellt. Die Oberschule Lorup ermöglicht es damit den Schülerinnen und Schülern, Vorstellungen über Berufe und über eigene Berufswünsche zu entwickeln, die über eine schulische Ausbildung, eine betriebliche Ausbildung, eine Ausbildung im dualen System oder ein Studium zu erreichen sind. Der Fachunterricht leistet somit auch einen Beitrag zur Berufsorientierung, ggf. zur Entscheidung für einen Beruf.

(vgl.: Niedersächsisches Kultusministerium: KC für die Realschule und Hauptschule Englisch Klasse 5-10, Hannover 2015, Seite 5)

In den Kompetenzbereichen des Faches Englisch haben die Schülerinnen und Schüler am Ende von Schuljahrgang 10 vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten gelernt.

Kompetenzbereich Sprechen:

- an Gesprächen über Themen aus ihrem Interessen- und Erfahrungsbereich (mit Berufsbezug) teilnehmen. (B1)
- ein vorbereitetes Interview durchführen und in einem Interview konkrete Auskünfte geben sowie auf Nachfragen reagieren, auch in Form eines Bewerbungsgesprächs.

Zusammenhängendes Sprechen:

- eine mediengestützte Präsentation zu einem vertrauten Thema strukturiert und adressatengerecht vortragen sowie Nachfragen beantworten.

Schreiben:

- kurze Berichte zu Praktikums- oder Reiseerfahrungen verfassen.
- Notizen und Mitteilungen wie Telefonnotizen anfertigen und Bewerbungsformulare ausfüllen.
- persönliche und einfache formelle Briefe sowie E-Mails verfassen.

Wortschatz:

Am Ende von Schuljahrgang 10 verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen erweiterten Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens (mit Berufsbezug) zu äußern. (B1)

Lernbewusstsein und Lernorganisation:

Die Schülerinnen und Schüler können den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten erkennen.

3.) Vernetzung

Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf individuell zu erstellen ist ab Jahrgansstufe 8 bis zum Schulabschluss nach Klasse 9 bzw. 10 sowohl im **Deutsch**unterricht (dort ersetzt es eine Klassenarbeit) als auch im **Wirtschaft**sunterricht als verbindlicher Inhalt im jeweiligen Jahresplan festgeschrieben. Ebenso sind diese Inhalte im **Englisch**unterricht verbindlich. In den Lehrwerken werden Aspekte, wie die Bewerbung, der Lebenslauf, äußere Erscheinung im Beruf, Auftreten, Verhalten und Gesprächsführung im Bewerbungsgespräch oder Konfliktverhalten im Job intensiv thematisiert.

- In den entsprechenden Fachlehrbüchern der jeweiligen Jahrgangsstufen sind diesen Bereichen mehrere ausführliche Kapitel gewidmet.
- Versicherungen, Banken, Internetplattformen, usw. bieten vielfältiges, stets aktualisiertes Übungsmaterial für die Hand der SuS kostenlos an.
- die in der Schule anwesenden Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit sind ebenfalls Ansprechpartner/Korrektive für alle SuS ab Jahrgang 9.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Fach - Jahrgang	Anzahl der Stunden	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
jedes Schjhr: ca. 5 Wo Utheß, Sabine (Hrsg.): deutsch.kombi, plus	De – 8 De – 9 De – 10 En – 9 En – 10 Wi – 8 Wi – 9 Wi – 10	4 4 2 4 2	Fachlehrer D/Wi/EN	Berufsberater, Versicherungs-/Bankvertreter

5.) Nachhaltigkeit

Am Ende ihrer Schulzeit haben alle SuS jeweils sowohl ihr eigenes Bewerbungs- Anschreiben als auch ihren persönlichen Lebenslauf als Vorlage in individualisierter Form für spätere Bewerbungen auf ihrem privaten Speichermedium hinterlegt.

Damit sind sie für Bewerbungssituationen im eigenen Berufsleben mit einem individuellen Startpaket gut gerüstet.

Sie haben dann auch gelernt, dass Bewerbung kein statisches Instrument ist, sondern sich weiterentwickelt, sowohl im Inhalt, da sich das eigenen Leben weiterentwickelt, als auch in der Form, da sich die Gesellschaft mit ihren Standards weiterentwickelt.

Im Bezug auf das Fach Englisch werden die Schülerinnen und Schüler festgestellt haben, dass sich Form und Inhalt der Bewerbung und des Lebenslaufs sehr ähneln. Da auch das Auftreten, die persönliche Vorstellung und die Gesprächsführung geübt wurde, gewinnen die Schülerinnen und Schüler zunehmend Selbstsicherheit.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen:

Englisch:

Haß, Frank (Hrsg.): Red Line 5 (Klett 2010), S. 22/23/42/43/56/118/123/126/127

Haß, Frank (Hrsg.): Red Line 6 (Klett 2011), S. 14/15/84/85/90/91/92/93/114

Unterrichts- und Schülermaterial (Kopiervorlagen, PowerPoint Präsentationen) (siehe Anlagen Nr. XX bis XY)

Deutsch:

Utheß, Sabine (Hrsg.): deutsch.kombi, plus 4 (Klett 2010) . S. 60-85

Utheß, Sabine (Hrsg.): deutsch.kombi, plus 5 (Klett 2011) S. 84-96

Projektpartner: CJD Jugenddorf Offenburg im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e. V. (www.cjd.offenburg.de).

Anhang

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Schulpartnerschaft – Schüleraustausch..…….. 51

Anlage 2: Kunstprojekt ……..…….. 59

Anlage 3: Schulsportassistenten……..... 66

Anlage 4: Känguru – Wettbewerb ……..…….. 67

Anlage 5: WPK Energie & Klima ….…… 68

Anlage 6: Das G7 Projekt……..……. 73

Anlage 7: Bewerbung/ Lebenslauf in Deutsch und Englisch…….. 91

Anlage 8: Praktikumsbericht eines Schülers……..…….. 98

Anlage 9: Erasmus – Projekt……..…… 103

Anlage 10: Teilnahme am Greenday 2016……..…….. 105

Anlage 11: Young Professionals Tour der Firma Krone……. 106

Anlage 12: Teilnahme Klasse! Wir singen…….. 107

Anlage 13: Vorlesetag in der Grundschule……. 108

Anlage 14: Die Schach – AG…… 109

Anlage 15: Teilnahme am Plattdeutschen Lesewettbewerb Grund- und Oberschule. 110

Anlage 16: Teilnahme am Planspiel Börse…… 111

Anlage 17: Besuch der Agritechnica……... 112

Anlage 18: Alltagshelden…….. 114

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 5

Programm – Camp Mouschelt

Festsall "A Mouschelt", 250, route de Fischbach, L-7447 Lintgen, Telefon: 00 25.

Dienstag, der 10.6 :

- Nachmittags: Ankommen, Einrichten, Kennen Lernspiele
- Abends: Jede Gruppe „Luxemburgisch, Deutsch, Polnisch" stellt sich und Ihr Land vor und bringen eventuell Instrumente mit

Mittwoch, der 11.06 :

- Morgens: Rally durch Lintgen
- Nachmittags: Möglichkeiten → Vianden Schwimmbad
  → Besuch vom Schloss in Vianden
  → Kanu fahren
- Abends: Geocaching

Donnerstag, der 12.06 :

- Morgens: Besuch der Stadt Luxemburg
- Nachmittags: Tauschspiel in der Stadt mit Freizeit
- Abends: Kino mit Popcorn in Mouschelt

Freitag, der 13.06 :

- Morgens: internationales Kochen (Hauptgericht mit Nachspeise)
- Nachmittags bis Abends: Freizeit in den Familien oder Besuch im Jugendhaus „An der Sonn" in Lorentzweiler

Samstag, der 14.06 :

- Morgens und Mittags: Freac: Klettern, Affenbrücke bauen, Floß bauen…; wird mit Freac ausgemacht, parallel dazu ein Beach-Volleyball Turnier (Freac ist eine Gruppe von Erzieher die Erlebnisabenteuer in der Natur organisieren)
- Abends: Talentshow (Zeigen was man kann)

Sonntag, der 15.06 :

- Heimreise

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 5

UMOWA O PARTNERSTWIE SZKÒŁ

pomiędzy **Gimnazjum w Lubominie**
ul. Kopernika 4
11-135 Lubomino
Polen

i **Schulzentrum Lorup**
Grund- und Oberschule
Auf der Burg 4-5
26901 Lorup
Deutschland

Obie szkoły zawierają umowę o partnerstwie szkół w następujących obszarach:

1. Zbliżenie i zrozumienie między Polakami i Niemcami
2. Wymiana młodzieży szkolnej – wzajemne poznanie się
3. Poznanie polskiej i niemieckiej kultury oraz historii
4. Zgłębianie znajomości języka
5. Wspólne projekty sportowe i kulturowe
6. Wymiana doswiadczeń kadry nauczycielskiej
7. Współpraca w innych wspólnie ustalonych dziedzinach

(podpis)

DYREKTOR GIMNAZJUM
mgr Maria Mazur

(podpis)

Grund- und Oberschule Lorup
Auf der Burg 4/5
26901 Lorup
Telefon 05954/269
Telefax 05954/803

Vrees, 28 kwietnia 2013 r.

Gimnazjum w Lubominie
ul. Kopernika 4A
11-135 Lubomino
woj. warmińsko-mazurskie
tel. 616 07 68

Schü-
lerau

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 5

stausch – Fahrt nach Lubomino – Oktober 2014

Sa. 25.10.2014, 20:00 Uhr: Abfahrt Lorup Krulls Hus
So. 26.10.2014, 13:30 Uhr: Ankunft in Lubomino, Polen
Empfang in und Besichtigung der Schule
Unterbringung in den Gastfamilien

Mo. 27.10.2014: Schüleraustausch-Programm
Besichtigung der „Deutsch-Ordensburg“ Gniew

Di. 28.10.2014:
Sport-Spiele-Workshop-Tag
in der Partnerschule

Mi. 29.10.2014
Ausflüge
Fahrt nach Allenstein und Olsztynek (Ethnographischer Park)

Do. 30.10.2014
Abschlussprogramm
Vormittags in der Partnerschule

Do.30.10.2014, 14:00 Uhr: Abfahrt Lubomino, Polen

Fr. 31.10.2014, 8:00 Uhr: Ankunft Lorup

> Kleidung, Wäsche, Unterwäsche etc. für 5 Tage
> Taschengeld maximal 120,00 €
> Bei Handy-Nutzung bitte Auslandsgebühren prüfen!!!
>Unterbringung in Gastfamilien
>Keine Kosten für Unterkunft und Verpflegung
>Fahrtkosten ca. 50,00 € pro Schüler

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 5

Schüler-Jugendaustausch Lubomino-Lintgen-Lorup
Donnerstag, 05.09.2013 – Dienstag 10.09.2013
in der Grund- und Oberschule Lorup

Sehr geehrte Eltern, liebe Schüler und Schülerinnen,

in zwei Wochen kommen unsere Gäste aus Lubomino, Polen und Lintgen, Luxemburg zu uns an die Grund- und Oberschule Lorup.
Um noch offene Fragen zur Organisation und zum Ablauf des Schüler- und Jugendaustausches zu klären, laden wir Sie herzlich zu einem Informationsabend ein. Dieser findet statt am Dienstag, den 27.08.2013 um 20.00 Uhr in der Mensa der GOBS Lorup. Es wäre wünschenswert, wenn alle beteiligten Schüler und mindestens je ein Elternteil daran teilnehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Ludger Dinklage
GTS-Koordinator GOBS Lorup

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung Nr.: 5

Ablaufplan Luxemburgfahrt

Dienstag, 10.06.2014 bis Sonntag 15.06.2014

Unterkunft Busfahrer: Hostellerie Val Fleuri, 28, rue Lohr, L-7545 Mer…

Dienstag, 10.06.2014

5:30 Uhr: Abfahrt bei „Krulls-Hus“ in Lorup

10:00 Uhr: Ankunft in Köln (eine Stunde Aufenthalt)

11:00 Uhr: Weiterfahrt nach Litgen, Luxemburg

14:00 Uhr: Ankunft in Lintgen, Luxemburg

PROGRAMM – CAMP MOUSCHELT

Festsall “A Mouschelt”, 250, route de Fischbach, L-7447 Lintgen, Telefon: 00352 26 32 01 25.

Sonntag, 15.06.2014

12:00 Uhr: Abfahrt aus Lintgen, Luxemburg

19:00 Uhr: Ankunft in Lorup, „Krulls-Hus“

Mitzunehmen sind:

> Schlafsack, Luftmatratze
> „Wanderausrüstung“, speziell festes Schuhwerk
> Schwimmsachen
> Musikinstrumente
> Kleidung, Wäsche, Unterwäsche etc. für 5 Tage
> Taschengeld maximal 120,00 €
> Bei Handy-Nutzung bitte Auslandsgebühren prüfen!!!

Mobil-Nummer Herr Heinemann: …

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 5

Besuch der Polen und Luxemburger in Lorup - Ablaufplan

Donnerstag 05.09.2013

15.00 Uhr Begrüßung der Gäste in der GOBS Lorup

15.30 Uhr Begrüßungsprogramm der GOBS Lorup

16.30 Uhr Unterbringung in den Gastfamilien

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen in den verschiedenen Orten Rastdorf, Vrees, Lorup

Freitag 06.09.2013

8.00 Uhr Schulalltag GOBS Lorup: „Schulhaus EUROPA“
Diskussion über das Alltags- und Schulleben in Polen, Luxemburg und Deutschland. Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken.

10.40 Uhr „Spiel ohne Grenzen“ (Spiel-Sport-Wettkampf in gemischt-nationalen Gruppen)

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der Mensa

13.30 Uhr In Kleingruppen: „Wir sind Europas Zukunft!“ Diskussion über die Zukunft Europas (Vorteile und Risiken einer gemeinsamen Währung, „Grenzenloses Arbeiten“, etc.)

Samstag 07.09.2013

8.00 Uhr Ganztages-Ausflug an die Nordsee (geführte Wattwanderung von Norddeich nach Norderney, Erkundung des Lebensraumes Wattenmeer, Rückfahrt mit dem Schiff)

Sonntag 08.09.2013

8.00 Uhr Familientag in gemischt-nationalen Gruppen zur Förderung der Sprach- und Sozialkompetenz.

17.00 Uhr Treffen und Probe zur „playback-show“

19.30 Uhr „playback-show“, gemeinsames show-event

Montag 09.09.2013

8.00 Uhr Schulalltag GOBS Lorup. In Kleingruppen sollen die Jugendlichen die Schule erkunden und den Schulalltag erleben. Diskussion mit der Schulleitung über schulische Strukturen und Lernkonzepte.

14.00 Uhr Halbtagesausflug zum Freilichtmuseum „Museumsdorf Cloppenburg“. Teilnahme an einem pädagogischen Workshop, Führung durch das Museum. Gemeinsamkeiten und Entwicklungen der Lebensweisen und Familienstrukturen in ländlichen Regionen sollen entdeckt werden.

Dienstag 10.09.2013

9.00 Uhrgemeinsames Frühstück in der Schule

10.00 Uhr Verabschiedung der Gäste

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 5

Besuch der Polen in Lorup

GOBS
GRUND- UND OBERSCHULE
LORUP

Anlage 1

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 5

Lorup, 25.04.2017

Anlage 2

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 15

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

In der Zeit vom 08.05.- bis zum 12.05.2017 findet an der GOBS Lorup ein Gemeinschaftsprojekt unter dem Motto „Gemeinsam KUNST erleben“ statt.

In der Projektwoche endet für alle Schüler der Grund- und Oberschule der Unterricht nach der 5. Stunde um 12.40 Uhr. Der Nachmittagsunterricht sowie die freiwilligen Arbeitsgemeinschaften finden in dieser Zeit nicht statt.

Für die Grundschulkinder, die in der Betreuung sind, ist diese bis 13.00 Uhr gesichert. Wenn Ihr Kind darüber hinaus noch Betreuungszeit benötigt, so wenden Sie sich bitte bis zum Mittwoch, den 03.05.17 an das Sekretariat (Tel.: 05954/938150).

Für die anfallenden Materialkosten sammeln wir von jedem Schüler 1,00 € ein. Bitte geben Sie Ihrem Kind das Geld möglichst zeitnah mit zur Schule.

Anlässlich der Projektwoche „Gemeinsam KUNST erleben“ möchten wir Sie und Ihre Familie ganz herzlich zur abschließenden Kunstausstellung am Freitag, den 12.05.17 in unsere Schule einladen. Bei Kaffee und Kuchen haben Sie Gelegenheit, die zahlreichen Kunstwerke der Schülerinnen und Schüler zu bestaunen.

Die Ausstellung eröffnet um 10.00 Uhr und endet um 12.30 Uhr.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine kreative Projektwoche und eine bunte Ausstellung!

Mit freundlichen Grüßen

_____ _____

Schulleiterin Fachleiter Kunst

Anlage 2

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 15

Eindrücke aus dem Kunstprojekt

Anlage 2

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 15

Anlage 2

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 15

Anlage 2

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 15

Anlage 2

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 15

Anlage 2

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 15

Anlage 3

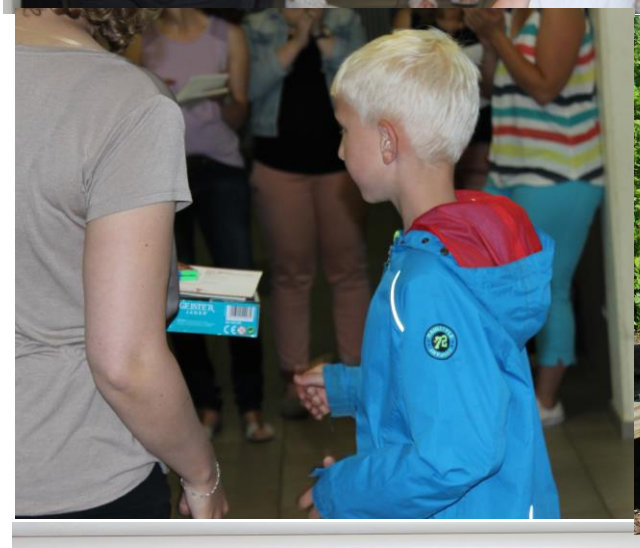
Zu Projektbeschreibung
Nr.: 29

Einsatz der Schulsportassistenten

Anlage 4

Zu Projektbeschreibung Nr.: 37

Fotos vom Känguru – Wettbewerb 2016 und 2017



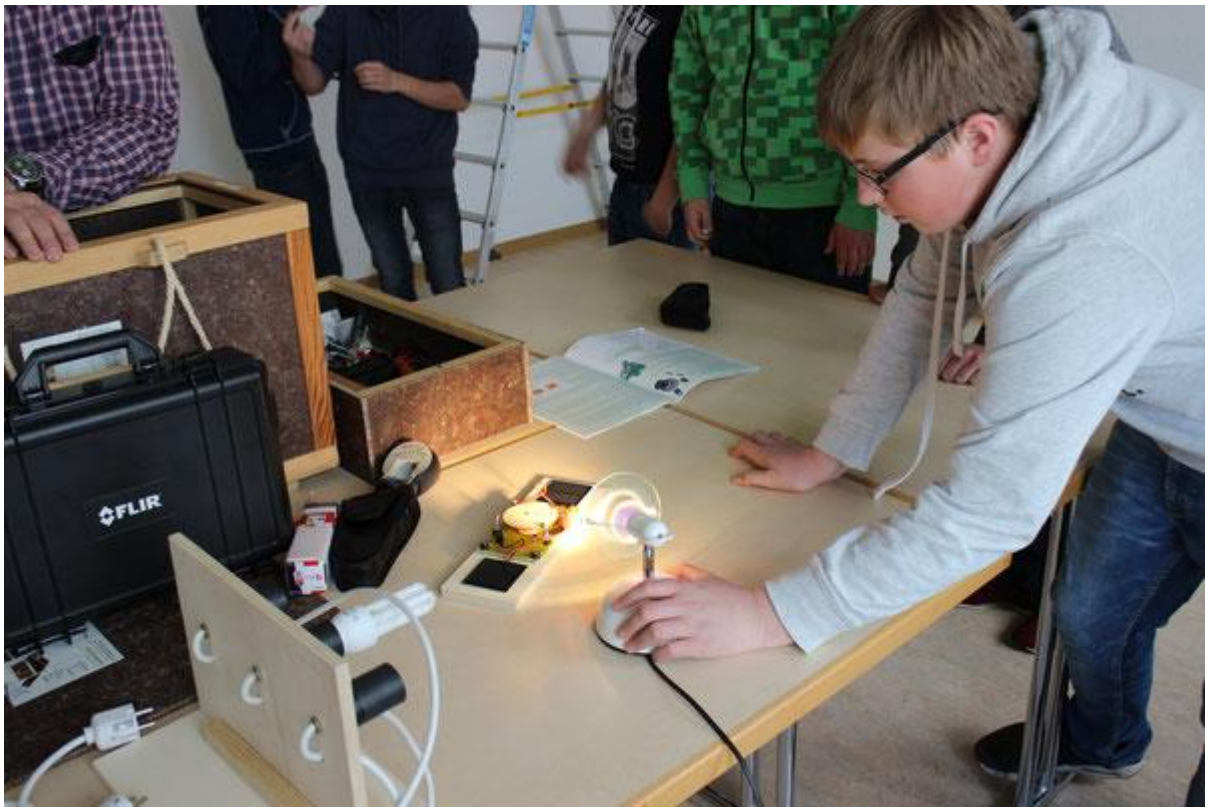
Unsere neuen Klimadetektive

Anlage 5

Zu Projektbeschreibung Nr.: 49

Im Rahmen des WPK`s Energie (Klasse 7/8) wurde eine zweitägige Fahrt zum Klimacenter in Werlte veranstaltet. Hierbei standen die Klimabilanz der GOBS Lorup sowie die Gründe für die Energiewende in Deutschland im Fokus. Neben verschiedenen informativen Inhalten haben die Schüler auch durch Experimente, eine Rallye und Besichtigungen Einblicke in den Energieverbrauch und verschiedene Energiesysteme erhalten. All dies nehmen die Schüler mit, um in der GOBS Lorup eine genaue Energieverbrauchsmessung durchzuführen und Einsparpotenzial zu lokalisieren. So soll die GOBS Lorup ebenso wie die Schüler einen Einblick in ihren Energieverbrauch erhalten um diesen nachhaltig positiv zu beeinflussen. Des Weiteren sollen alle Schüler der GOBS Lorup Tipps zur Stromeinsparung erhalten, um so ihren individuellen Beitrag zur Minderung des Treibhausgasausstoßes zu leisten.

In einigen Wochen werden die Schüler des WPK`s dann ihre Ergebnisse in der Schule veröffentlichen.

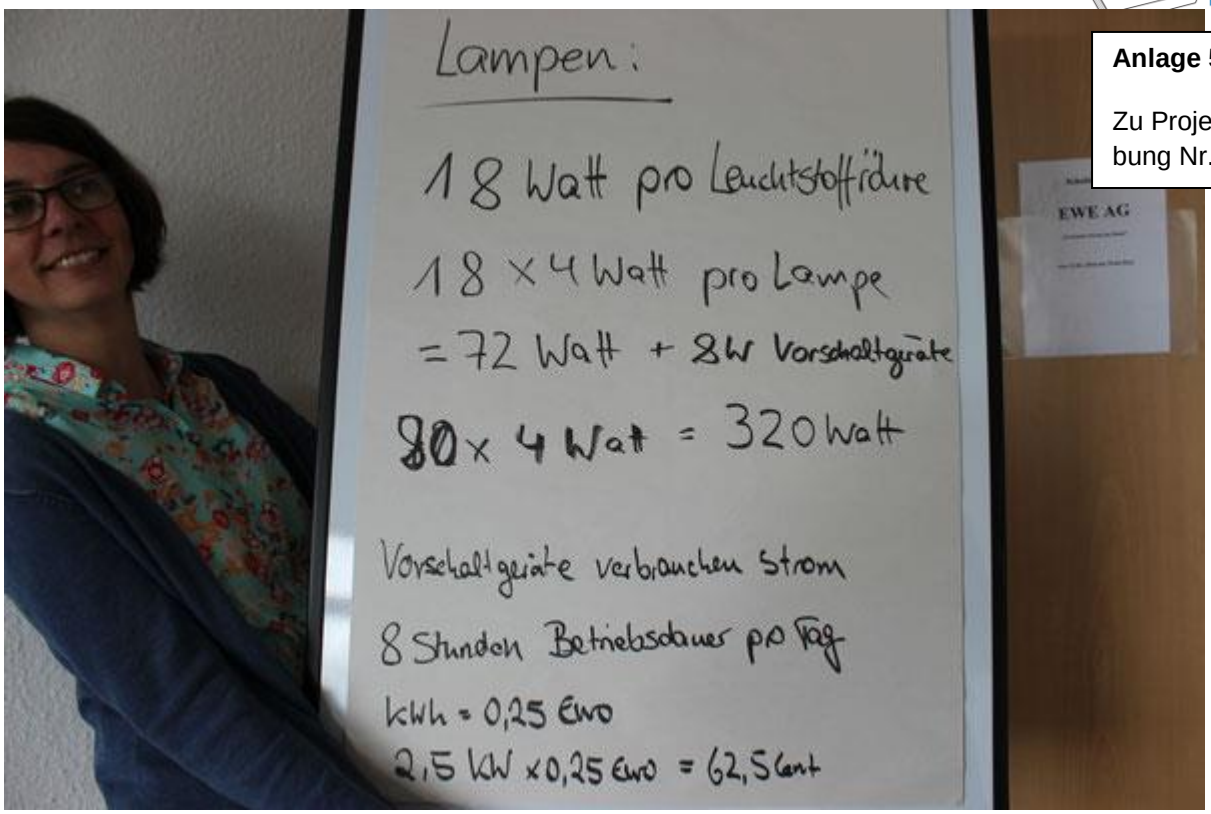


Anlage 5

Zu Projektbeschreibung Nr.: 49

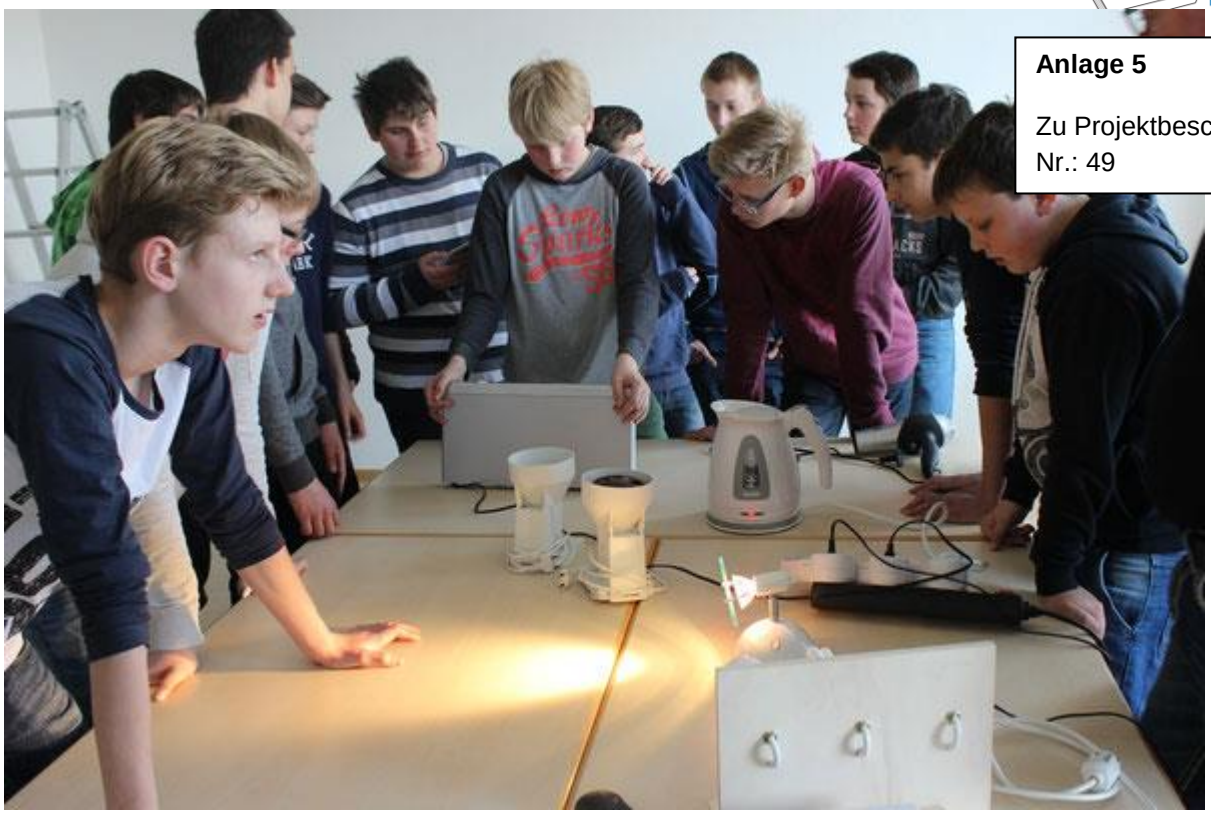
Anlage 5

Zu Projektbeschreibung Nr.: 49



Anlage 5

Zu Projektbeschreibung Nr.: 49



Anlage 5

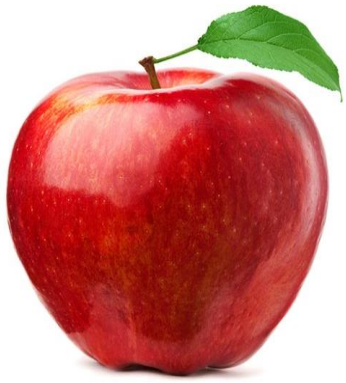
Zu Projektbeschreibung
Nr.: 49

Das G 7 – Projekt

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Die „G7“ Schülerfirma der GOBS-Lorup



GOBS Lorup

Auf der Burg 4-5

26901 Lorup

www.schulzentrum-lorup.de

Verfasser: Leonard Albers, Timo Grote, Jan Hanekamp, Robert Holland, Tim Kleinhaus, Niklas Krull, Haiv Khalil, Heva Mustafa.

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Die „G7“- Schülerfirma

Die neue Schülerfirma „G7“ ist eine Fortführung und Weiterentwicklung des bestehenden G6-Projektes an er Grund- und Oberschule Lorup.

Im Schulzentrum Lorup betreut Michael Möhlenkamp, der Didaktische Leiter der Oberschule Lorup, seit vier Jahren das G6- Projekt.

G6 steht dabei für: „geplant, gesät, gepflegt, geerntet, gekocht, gegessen“ (in Zukunft G7 …. und gehandelt). Durch die enge Zusammenarbeit der GOBS Lorup mit dem Umweltbildungszentrum Vrees ist eine Kooperation zwischen Schule, Umweltbildungszentrum und Jugendherberge Thüle entstanden. Gemeinsam haben die drei Kooperationspartner das Projekt „Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen – Zertifizierung von Obstbaumpaten“ ins Leben gerufen. Während dieser Zusammenarbeit stellten die Beteiligten fest, dass das anfallende Obst der vorhandenen Obstbaumwiesen und Obstbaumalleen in den Orten Vrees und Lorup kaum genutzt wird.

Es entstand die Idee, dieses Obst sinnvoll und nachhaltig für die Schule zu nutzen. Durch die Anschaffung einer Obstpresse mit Abfüllanlage kann das Obst nicht nur zu Saft verarbeitet werden, sondern die „G7“-Schülerfirma kann gemeinsam mit der bereits vorhandenen Schülerfirma „Sitt und Satt“ den Apfelsaft im Schülerladen der GOBS Lorup verkaufen (gehandelt).Die neue „G7“-Schülerfirma ist in den Wahlpflichtkursen Biologie und Wirtschaft verankert und steht auf den drei Säulen:

Schulgarten, Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen und dem Saftladen.

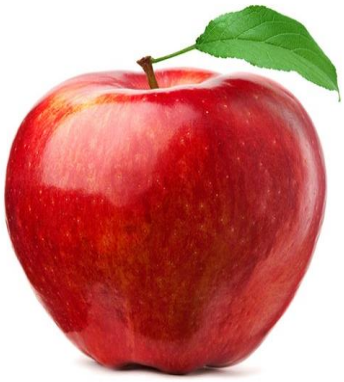
Die Schüler der Wahlpflichtkurse arbeiten im Schulgarten, haben einen Lehrgang Obstbaumschnitt absolviert und sind nun auch stolze Besitzer einer Kelteranlage. Mit der Obstpresse und Abfüllanlage soll Obst zu Saft verarbeitet und im Schülerladen verkauft werden.

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Dabei führen die Schüler nicht nur einen eigenen Laden, sondern erhalten einen Einblick in potentielle grüne Berufe und legen einen weiteren Grundstein für eine gesunde Ernährung an ihrer Schule.

Die „G7“ Schülerfirma der GOBS-Lorup



„ Der Schulgarten “

Mit Unterstützung von:

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

1.Säule

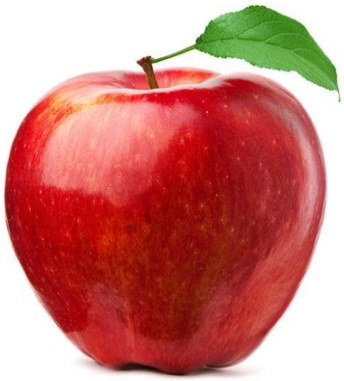
Der Schulgarten

Im Schulgarten produzieren die Schüler nicht nur Lebensmittel wie Salat, Gemüse und Kräuter und verarbeiten diese im Bereich Hauswirtschaft, sondern vermehren auch verschiedene Topfblumen zur Verschönerung der Flure und Klassenräume.

Die „G7“ Schülerfirma der GOBS-Lorup

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78



„ Pflege und Erhalt von Sreuobstwiesen und Obstbaumschnitt “

Mit Unterstützung von:

STREUOBSTWIESEN ...blühen auf!

BINGO! Umweltstiftung Niedersachsen

2. Säule:

Pflege und Erhalt von Steuobstwiesen und Obstbaumschnitt

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Durch die enge Zusammenarbeit der GOBS Lorup mit dem Umweltbildungszentr
Vrees ist eine Kooperation zwischen Schule und Umweltbildungszentrum entsta
Gemeinsam haben die Kooperationspartner das Projekt „Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen - Zertifizierung von Obtbaumpaten “ ins Leben gerufen.

Dieses von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung unterstützte Projekt zeigt (trägt) schon jetzt erste Früchte:

Obstbäume sind gepflanzt, eine Streuobstwiese ist angelegt und eine erste Qualifizierung der Schüler im Bereich Obstbaumschnitt hat stattgefunden. Weiter haben die Schüler an einem Lehrgang zur Veredlung von Obstbäumen teilgenommen.

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

3. Säule

Der „Saftladen“

Die „G7“-Schülerfirma der GOBS Lorup startet mit „Saftladen“

Große Freude herrscht an der Grund- und Oberschule in Lorup. Die nachhaltige Schülerfirma „G7“ hat die mit Unterstützung von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und dem

Förderverein der Schule finanzierte mobile Kelteranlage erhalten. Ungeduldig stehen die Schüler in den Startlöchern, denn die Äpfel sind schon reif. „Nun müssen die Äpfel nur noch gepresst und abgefüllt werden“, sagt Michael Möhlenkamp, der Didaktische Leiter der GOBS Lorup und Initiator des G7-Projektes.

1) Reinigung der Äpfel:

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

2) Häckseln und pressen der Äpfel:

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

3) Abfüllen des erhitzten Apfelsaftes:

4) Lecker

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

GOBS GRUND- UND OBERSCHULE LORUP

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Geschäftsplan

geplant

gesät

gepflegt

geerntet

gekocht

gegessen

gehandelt

Mit Unterstützung von:

STREUOBSTWIESEN ...blühen auf!

aten zur Schülerfirma

BINGO! Umweltstiftung Niedersachsen

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Unternehmensdaten:

- Schülerfirma „G 7“ mir den drei Säule: Schulgarten, Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen und dem Saftladen.

  Die „G7“ Schülerfirma wurde am 06.09.2016 gegründet. Vertragsunterzeichnung mit der mit der Schulleitung war am 07.09.2016
- Stundenzahl im Unterricht: ca. 80 Schulstunden pro Schuljahr
- Mitarbeiter im Durchschnitt pro Schuljahr

  12-14 Schüler/Innen des WPKs Biologie Klasse 9, und 10
  12 Schüler/Innen des WPKs Klassen 7+8

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Geschäftsidee:

1. Schulgarten

Wir bieten an:

- Produktion vom gesunden Gemüse
- Sinnvolle und nachhaltige Nutzung der verschiedenen Obstsorten aus dem Schulgarten
- Anzucht und Pflege von Schnitt- und Topfblumen für die Schule
-

2.Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen und Obstbaumschnitt

Wir bieten an:

- Obstbaumschnitt
- Rückschnitt von Zier- und Obstgehölzen nach dem Winter
- Auslichten von dichten Baumkronen
- Formschnitt
- Baumveredlung:
  Wir veredeln alte Obstbaumsorten für die Eigennutzung

3. Der Saftladen

Wir bieten an:

2. Ernte von verschieden Obstsorten (Äpfel und Birnen)

3. Herstellung von Apfelsaft bzw. Apfel-Birnen-Saft

- Vermarktung des produzierten Saftes im Schülerladen

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Erste Erfolge der neuen „G7“-Schülerfirma

Vorstellung des Projektes beim Landwirtschaftsminister Meyer

Im Rahmen der Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum Vrees hat unsere „G7“-Schülerfirma am Hoffest der Firma Pöhler in Höltinghausen teilgenommen. Während der Veranstaltung wurde der Stand der GOBS Lorup vom Landwirtschaftminister Meyer besucht. Der Didaktische Leiter Michael Möhlenkamp und die Schüler Leonard, Niklas und Chris konnten dem Minister kurz das „G7“ Projekt der Schule vorstellen und erklären.

- Unterstützung der „G7“-Schülerfirma durch die Bingo Umweltstiftung

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

- Anlage einer Streuobstwiese bei den Kooperationspartnern (Ju
  gendherberge Thüle)
- Ausbildung von Schülern zum „Obstbaumpaten“ (Erlernung des
  Obstbaumschnitts)
- Verkauf von Apfelsaft,
- Verschönerung der Klassenräume und Flure mit selbstgezogenen
  Pflanzen
-

Einige Berichte über die „G7“-Schülerfirma in der regionalen Presse

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Presseberichte:

AUF DEM HÜMMLING

FREITAG,
4. NOVEMBER 2016

Schüler eröffnen Saftladen in Lorup

Neue Kelteranlage für „G7"-Projekt

pm **LORUP.** Große Freude an der Grund- und Oberschule in Lorup. Die nachhaltige Schülerfirma „G7" hat mit Unterstützung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und dem Förderverein der Schule eine mobile Kelteranlage erhalten.

„Nun müssen die bereits geernteten reifen Äpfel nur noch gepresst und abgefüllt werden", sagt Michael Möhlenkamp, didaktischer Leiter der Schule und Initiator des G-7-Projektes. Der ungewöhnliche Name stehe für geplant, gesät, gepflegt, geerntet, gekocht, gegessen und gehandelt.

Die „G7"-Schülerfirma ist in den Wahlpflichtkursen Biologie und Wirtschaft verankert und kümmert sich neben dem Saftladen auch um den Schulgarten sowie um die Pflege und den Erhalt von Streuobstwiesen.

Mit der Obstpresse und Abfüllanlage soll nun Obst zu Saft verarbeitet und im Schülerladen verkauft werden. Dabei führen die Schüler nicht nur einen eigenen Laden, sondern erhalten laut Möhlenkamp einen Einblick in „grüne" Berufe und legen einen Grundstein für eine gesunde Ernährung an der Schule.

Es kann losgehen: Mit der neuen Kelteranlage steht der Eröffnung des Saftladens der Schülerfirma „G7" an der Grund- und Oberschule in Lorup nichts mehr im Wege. Foto: Grund- und Oberschule Lorup

GOBS GRUND- UND OBERSCHULE LORUP

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

29. März 2017 LOKALES EL Am Mittwoch

Richtiger Zuschnitt von Obstbäumen

Lorup (eb) – Um alte Obstbaumsorten zu erhalten führten Schüler (Foto) der Grund- und Oberschule (GOBS) Lorup aus den Wahlpflichtkursen im Fach Biologie eine Fortbildung im Umweltbildungszentrum in Vrees durch. Thema war das Veredeln von alten Obstbaumsorten und der richtige Schnitt von diesen Bäumen. Dabei erlernten die Schüler den sachgerechten Formschnitt der jungen Gewächse sowie den Verjüngungsschnitt. „Mit dieser Fortbildung baut die ‚G7'-Schülerfirma der GOBS ihr Angebot weiter aus", sagt Michael Möhlenkamp, der didaktische Leiter der Schule in einer Mitteilung. Neben dem eigenen Apfelsaft könnten die Schüler dank der Unterstützung der Bingo-Umweltstiftung nun in Zukunft auch veredelte Obstbäume im Schülerladen anbieten. Schule-Foto

Anlage 6

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 78

Schüler veredeln „Kaiser Wilhelm“ und Co

Um alte Obstbaumsorten zu erhalten führten die Schüler aus den WPK-Biologie der GOBS Lorup eine Fortbildung im Umweltbildungszentrum in Vrees durch. Thema der Fortbildung war das Veredeln von alten Obstbaumsorten und der richtige Schnitt von Obstbäumen. Dabei erlernten die Schüler den sachgerechten Formschnitt von jungen Obstbäumen sowie den Verjüngungsschnitt von alten Obstbäumen. Beim Veredeln von alten Obstbaumsorten wie „Kaiser Wilhelm“ und „Finkenwerder“ ist ein passgenauer Zuschnitt und das richtige Ansetzen für den späteren Erfolg sehr wichtig.

Mit dieser Fortbildung baut die „G7“-Schülerfirma der GOBS-Lorup ihr Angebot weiter aus, sagt Michael Möhlenkamp, der Didaktische Leiter der Schule. Neben unserem Apfelsaft können die Schüler dank der Unterstützung der Bingo-Umweltstiftung nun in Zukunft auch veredelte Obstbäume im Schülerladen anbieten.

(Foto: Schüler mit den veredelten alten Obstbaumsorten)

Anlage 7

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 85

Bewerbung/Lebensläufe/Präsentationen in Deutsch und Englisch

Vor- und Nachname
Straße mit Hausnummer
Postleitzahl und Wohnort
Telefonnummer
E-Mail-Adresse

Anschrift des Unternehmens
mit dem Namen des Ansprechpartners (falls du diesen hast)
Straße mit Hausnummer
Postleitzahl und Ort

TT.MM.JJJJ

Betreffzeile: Genaue Bezeichnung der Ausbildungsstelle, Angabe des Fundortes

Persönliche Anrede (falls du eine/n Ansprechpartner/in hast)

Grund des Anschreibens, Bezug zum Stellenangebot, Interesse am Unternehmen (2 Zeilen)

Motivation, Fähigkeiten und Eignung, Interesse für eigene Person wecken, Bezug zur Ausbildungsstelle herstellen (6 Zeilen)

Zeitpunkt und Art des Schulabschlusses

Freundliche Aufforderung zu einem Vorstellungsgespräch

Verabschiedung

handschriftliche Unterschrift

Anlagen
Lebenslauf mit Foto

Formatvorlage für Deutsch, PC-Arbeit.

Anlage 7

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 85

An application Klasse 9/10

lisa Singer

Lisa.Singer33@web.de

04478/ 63445

dornenweg 13a 77665 Maas

Krone
Bernard-Krone-Straße 1, 49757 Werlte

Dear Mr Krone,

I am writing about your advertisement in the Loruper Tageblatt of 27th October for a job as an industrial manager. I would like to apply for the job. My CV is enclosed.

I am 16 years old and I will leave school in July 2018 with the "Sekundarabschluss I, Realschulabschluss".

I am a friendly and helpful person and I enjoy working in a team. I am very flexible and do not mind working in shifts. I have studied English for six years and my level is quite good.

As you can see from my CV, I did work experience in a shop. I worked in an office and served customers. I really enjoyed the experience and learned a lot. The manager will be happy to give me a reference. Her contact details are in my CV.

I am available for an interview at any time.

I look forward to hearing from you.

Yours sincerely

Lisa Singer

Lisa Singer

Enclosed

CV

Anlage 7

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 85

CV Klasse 9/10

Lisa Singer

E- Mail: Lisa.singer33@web.de

Telephone: 04478/ 63445

Address: Dornenweg 13a

77665 Maas

Schools	Since 2012: Grund- Oberschule Lorup,
	Auf der Burg 4-5, 26901 Lorup, Germany
Exams	I will take the Sekundarabschluss I, Realschulabschluss
Language	German Mother tongue
	Russian second mother tounge
	English good (oral and written)
Skills	Computer skills, team ability, assertiveness, organizational capacity
Work experience	May 2015: Blumen Sieckmann
	March 2017: Loruper Lädchen
Hobbies/ Interests	Listening to music, reading books, babysitting, playing the guitar, doing sports
References	Mrs. Babara Thieben, Grund- und Oberschule Lorup
	Mrs. Astrid Düthmann, Grund- und Oberschule Lorup

Lisa Singer

Lisa Singer

Anlage 7

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 85

Application from Emily Klasse 10

Emily Kunusch
Heidgarden 9a
26901 Lorup

Cassandra Claire
Graphic Design Art Studio
230 Weekend Road
London SW6 9OP

14 August 2017

Dear Mrs Claire,

Ref: Hol2397

With reference to the ad on your company's home page,
I would like to apply for a job as a graphic designer at Graphic Design Art Studio.

I finished school on June 22. At the moment I am helping my parents with their company. It is a temporary position. I would love to gain new experience and get new challenges in a permanent job.

As you will see from my CV, I was born in Germany but I speak and write good English, French and German and a bit Japanese. My special skills are working fast and tidy under pressure. I got some experience in art classes and through meeting many artist via social media. I am also succesful in selling my art on social media.

I look forward to hearing from you soon.

Yours sincerely,

Emily Kunusch

Enclosed

CV

Anlage 7

Zu Projektbeschreibung
Nr.: 85

CV from Nico Klasse 10

Curriculum Vitae: Nico Dinklage

Personal details

Name: Nico Dinklage

Address: Werlter Straße 21

49757 Vrees, Germany

Tel. 04479/ 929855

E-Mail: n.dinklage@gmail.com

Date of birth: 8 June 2002

Place of birth: Löningen

Schools

Since 2012: GOBS Lorup, Auf der Burg 4-5,
26901 Lorup, Germany

2008-2012: Grundschule Vrees, 49757 Vrees, Germany

Exams I will take the „Sekundarabschluss I,
Realschulabschluss“ in 2018

Language

German mother tongue

English good (written and oral)

Skills I have good computer skills.

Work experience

August 2015: Gemeinde Vrees
(two weeks, administration employee)

September 2016: Kindergarten Vrees
(two weeks, childcare assistant)

Hobbies/ Interests Motorcyling, member of the music society Vrees

Referneces

Mrs Bettina Elbin-Bruns, GOBS Lorup, Lorup

Mrs Barbara Thieben, GOBS Lorup, Lorup

MY INTERNSHIP

in the company Pflegeteam Abeln

My WORKING HOURS AND TASKS:

- IN THE FIRST WEEK:

morning shift from **7 am** to **1 pm**. In the morning shift I cared for old people, dressed and washed them.

- IN THE SECOND WEEK:

evening shift from **4 pm** to **9 pm**. In the evening shift I washed and dressed old people and put them to bed.

MY DAY ROUTINE IN MY INTERNSHIP:

- My shift started at 7 am and ended at 1 pm.
- I went to the patients with a colleague
- I watched as she nursed and washed the patients
- Sometimes there were also medical things to do like blood glucose tests, insulin injections and many more.

My own opinion

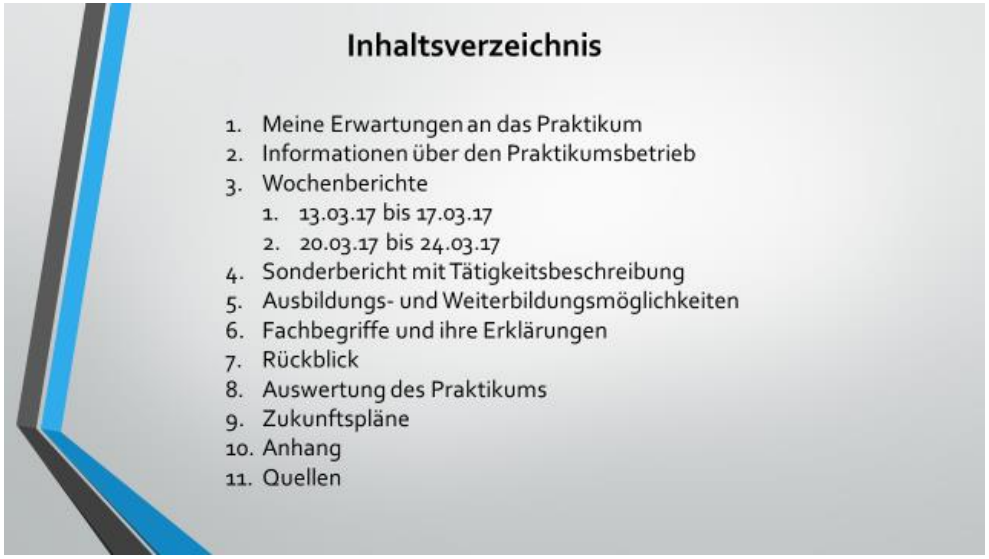
- I think my internship was good because I liked to work with and to take care of people. In this job I experienced how much I can help the old people with my support.

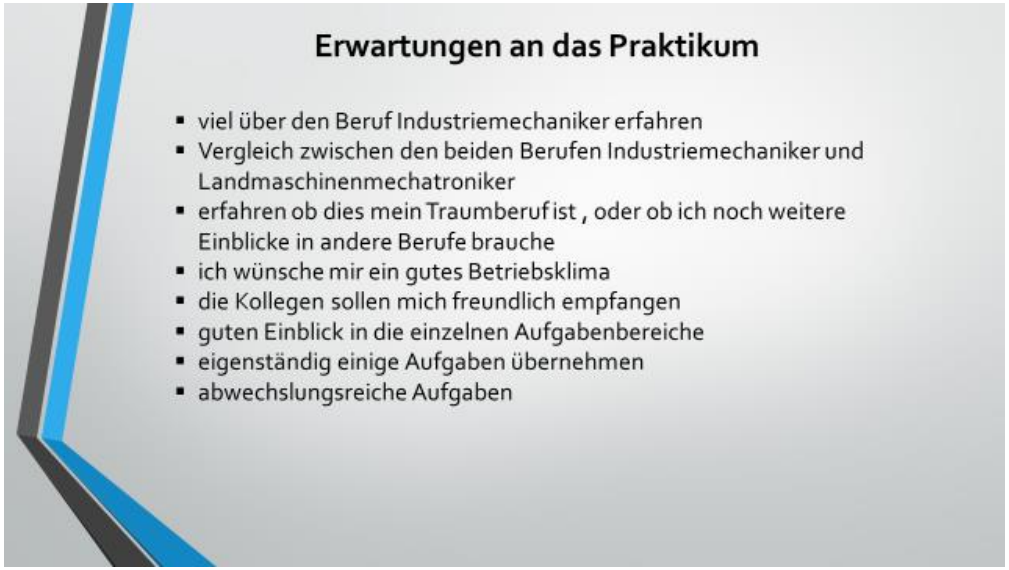
IN FUTURE:

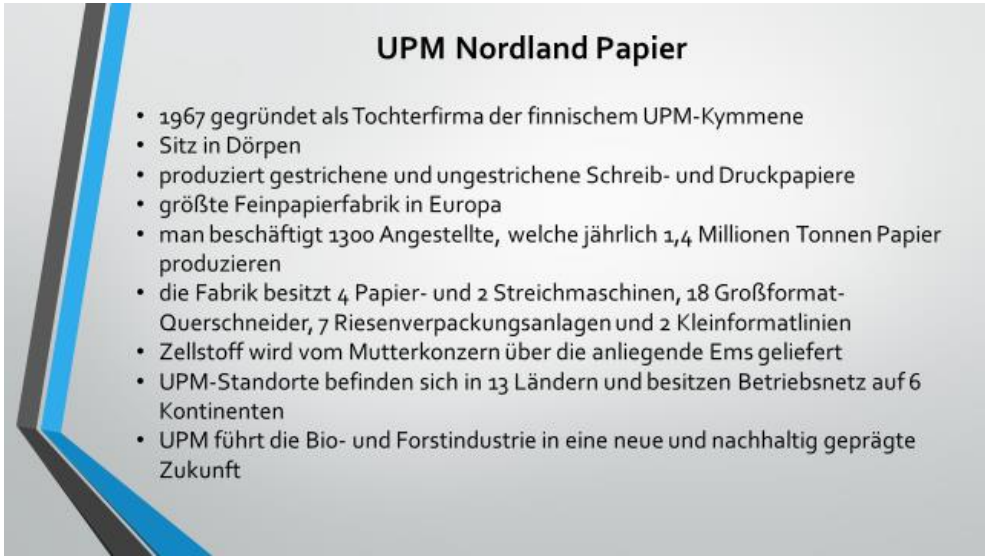
- After finishing school I would like to start my apprenticeship as a nursing assistant. After that I want to do an apprenticeship as an educator.

Anlage 8

Praktikumsbericht eines Schülers







GOBS GRUND- UND OBERSCHULE LORUP

Anlage 8

- Ausbildungsberufe bei der Nordland GmbH in Dörpen für das Jahr 2018
  - Papiertechnologe
  - Technischer Produktdesigner
  - Industriemechaniker
  - Elektroniker für Betriebstechnik
  - Maschinen- und Anlageführer
  - Industriekaufmann
  - Spedition- und Logistikkaufmann
  - Betriebswirt/ Bachelor of Arts
- ➢ Alle Berufe können von weiblichen und männlichen Anwerbern wahrgenommen werden

http://www.noz.de/lokales/doerpen/artikel/804011/upm-baut-275-stellen-ab-aber-nicht-in-doerpen-1#gallery&0&1&804011

Wochenberichte 13. bis 17.03.17

Tag	Tätigkeit	Ort
Montag der 13.03.17	▪ Sicherheitsunterweisung ▪ Verschwiegenheitserklärung ▪ Erneuerung der Außen- und Innenlager, sowie der O-Ringe	▪ Büro ▪ Pumpenwerkstatt
Dienstag der 14.03.17	▪ Aushändigung von Arbeitsmaterial, Ersatzteile und neue Werkzeuge an Arbeitskollegen	▪ Werkzeugausgabe
Mittwoch der 15.03.17	▪ Ventile reinigen und defekte Teile ersetzen ▪ Testung der Schaltklappen und der Dichtung des Schaltventils	▪ Ventilwerkstatt
Donnerstag der 16.03.17	▪ Arbeiten am Walzenschneider ▪ Stationierung der Walzen und Messung der Härte der Walzen	▪ Walzenwerkstatt
Freitag der 17.03.17	▪ Abschlussarbeiten an der Walze ▪ Schleifen der Walze und Messungen	▪ Walzenwerkstatt

Wochenberichte 20. bis 24.03.17

Tag	Tätigkeit	Ort
Montag der 20.03.17	▪ Wellen auseinander geschraubt ▪ O-Ringe wurden gewechselt und das Gerät wieder zusammen gebaut ▪ Schaltkästen kontrolliert	▪ Hydraulikabteilung
Dienstag der 21.03.17	▪ Wasserschläuche an Walzen ausgetauscht ▪ Ölwechsel an einer Papierschneidemaschine	
Mittwoch der 22.03.17	▪ Betriebsbesichtigung ▪ Kontrolle des Gitterrost einer Treppe und des Gebläses eines Motors	▪ Alle Abteilungen der Produktion
Donnerstag der 23.03.17	▪ Reparatur einer Mischbatterie ▪ Kontrolle und Reparatur des Energieschlauchs eines Tambourwagen ▪ Wartung der Zellstoffauflösung	
Freitag der 24.03.17	▪ Kontrolle der Lager einer Papiermaschine ▪ Montierung eines Bypass bei einem Farbführschlauch ▪ Reinigung der Werkstatt	

GOBS GRUND- UND OBERSCHULE LORUP

Anlage 8

Sonderbericht mit Tätigkeitbeschreibung

- Donnerstag der 2. Woche
- Kontrolle einer fest sitzenden Mischbatterie
- der Mischstab konnte sich nicht mehr um seine eigen Achse drehe
- als erstes wurde die Leitung ausgestellt, damit keine Flüssigkeit mehr durch die Mischbatterie läuft
- Entfernung des Schlauches und Abmontage des Mischstabes mit dazugehörigem Rohr
- Grund für die defekte Mischbatterie war eine defekte Rückstellklappe
- deshalb wurde das Rohr und der Mischstab verdreckt
- Rückstellklappe wurde ausgetauscht und das Rohr und der Mischstab in einer Metallwaschmaschine gereinigt
- das Innere des Rohres wurde durch eine Metallrohrbürste gereinigt
- alles wurde wieder montiert und die Leitungen wieder eingeschaltet

Ausbildung zum Industriemechaniker

Hauptaufgaben und Verantwortlichkeiten

- Industriemechaniker sorgen als Spezialisten im ganzen Betrieb für die Funktionsbereitschaft von Maschinen, Anlagen und Anlageteilen
- sie warten und reparieren diese
- durch ihre Arbeit werden teure Stillstandzeiten auf ein Minimum reduziert
- dabei kommen modernste Technologien zum Einsatz

Notwendige Anforderungen

- guter Realschulabschluss (Sekundarabschluss 1)
- gute Zensuren in naturwissenschaftlichen Fächern
- BFS Metalltechnik Industrie
- handwerkliches Geschick
- technisches Verständnis
- Spaß an der Arbeit mit technisches Verständnis

Aufgabenbereiche

- Wartung, Instandhaltung und Inspektion von Maschinen und Anlagen
- Anpassung, Erweiterung und Umrüstung von Betriebsanlagen und Maschinen
- die Nordland GmbH bietet die Möglichkeit der Spezialisierung
- die Werkstücke reichen vom kleinsten Bauteil bis zu Walzen mit dem Gewicht von 85 Tonnen

Ausbildungsdauer

- beträgt dreieinhalb Jahre
- ein Jahr davon umfasst die Berufsschule Metalltechnik
- der Berufsschulunterricht findet einmal wöchentlich in Papenburg statt
- während der praktischen Ausbildung erhalten die Auszubildenden Einblicke in verschiedene Bereiche
  - Instandhaltung
  - Produktion Ausrüstung
  - technisches Büro und Labor

Weiterbildungsmöglichkeiten

- Spezialisierung auf einen bestimmten Aufgabenbereich
- nach mehrjähriger Berufstätigkeit hat ein Industriemechaniker die Möglichkeit, sich zum Techniker und/oder Industriemeister weiterbilden zu lassen
- bei entsprechenden Zugangsvoraussetzungen bieten sich auch Studiengänge an

Gründe für eine Ausbildung bei Nordland in Dörpen

- Bedeutungsvolle Aufgaben
- inspirierte und motivierte Teams
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Verantwortung für Mensch und Umwelt

Fachbegriffe und ihre Erklärungen

O-Ringe
- O-Ringe sind ringförmige Dichtungselemente
- der Name leitet sich vom runden Querschnitt des Ringes ab
- hat ein großes, vielfältiges Verwendungspotential im Automobil- und Maschinenbau

Mischbatterie
- eine Mischbatterie hat die Aufgabe zwei Flüssigkeiten miteinander zu vermischen

Rückstellklappe
- hat die Aufgabe, dass Flüssigkeiten in eine Mischbatterie laufen kann, jedoch nicht zurückfließen kann

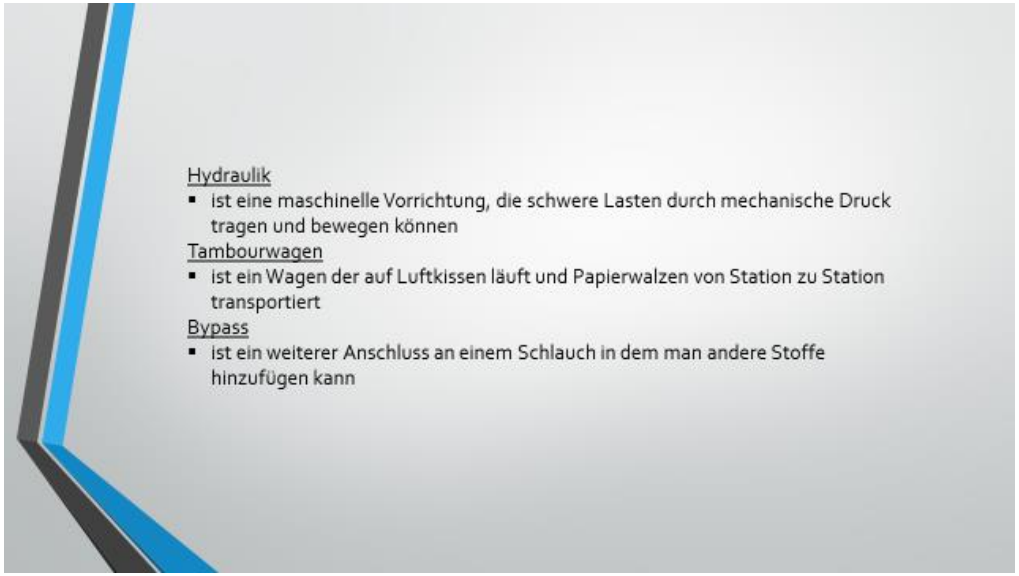
Metallwaschmaschine
- entfernt durch hohe Hitze und Benzin Dreck

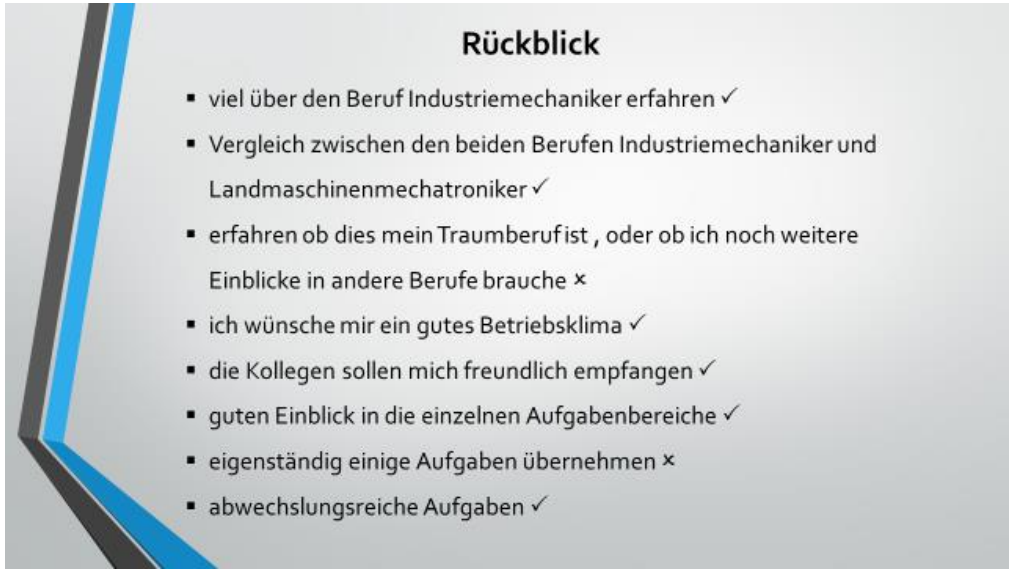
Ventilwerkstatt
- ist eine Abteilung, in der Ventile überholt und repariert werden

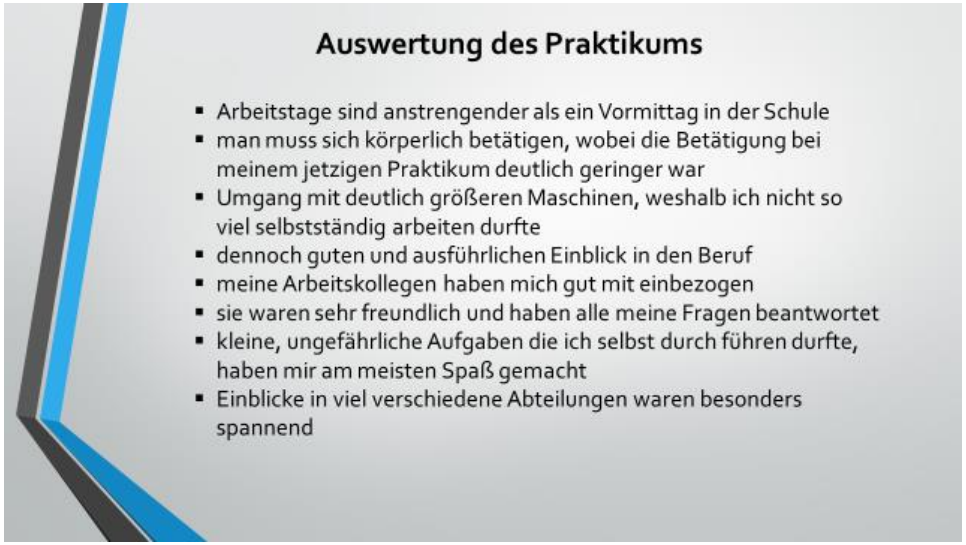
Walzenschleifgerät
- ist eine Automatische Vorrichtung in den Unebenheiten in Walzen gerade geschliffen werden

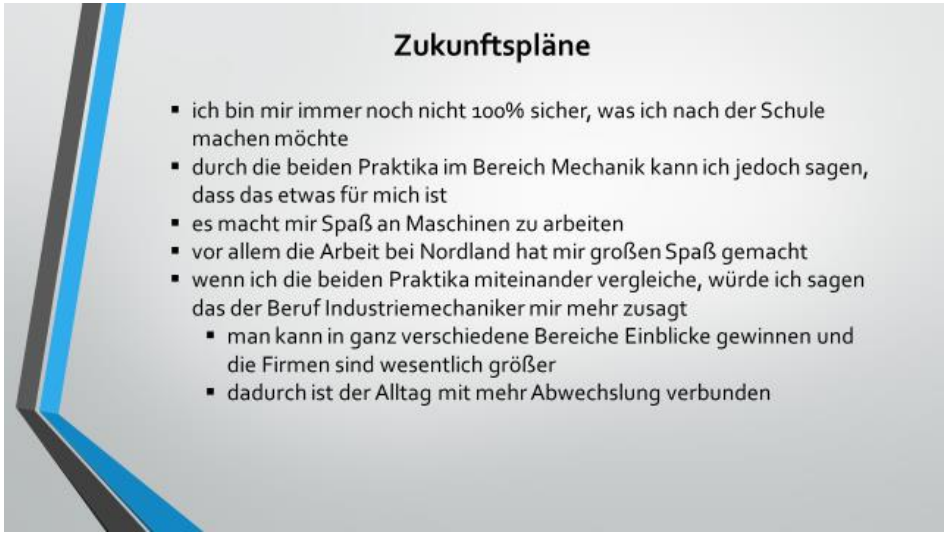
GOBS GRUND- UND OBERSCHULE LORUP

Anlage 8

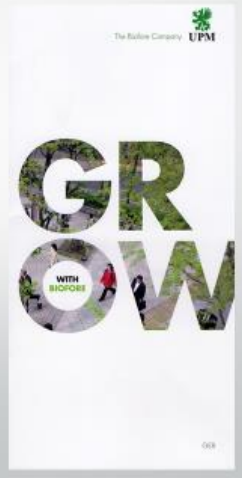








Anhang



Quellen

- http://www.upm.de/Pages/default.aspx
- https://de.wikipedia.org/wiki/UPM_Nordland_Papier
- http://www.upmpaper.de/karriere/ausbildung-in-deutschland/standorte-und-ausbildungsberufe/Pages/Default.aspx
- http://chance-azubi.de/unternehmen/nordland-papier-gmbh/
- https://upm.wd3.myworkdayjobs.com/Careers/job/Drpen/Ausbildung-zum-Industriemechaniker--m-w--2018_NB6000379
- http://www.noz.de/lokales/doerpen/artikel/804011/upm-baut-275-stellen-ab-aber-nicht-in-doerpen-1#gallery&0&1&804011
- https://twitter.com/upm_news

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit Gibt es noch Fragen?

Anlage 9

Erasmus – Projekt 2014 in Kooperation mit der HÖB in Papenburg

Vorstellung unserer Schülerfirma „Sitta & Satt SGmbH“ für unsere Gäste aus Italien und Irland

Schülerladen

Teilnahme am Greenday 2016

Anlage 11

Young Professionals Tour der Firma Krone auf dem Loruper Schulhof

Anlage 12

Teilnahme Klasse! Wir singen

Vorlesetag in der Grundschule Nov. 2016

Anlage 14

Die Schach – AG

Anlage 15

Teilnahme am Plattdeutschen Lesewettbewerb Grund –und Oberschule

Anlage 16

Planspiel Börse der Sparkasse Emsland – Loruper Schüler erfolgreich

Den zweiten Platz sicherte sich das Team „Die Gummibärenbande“ von der Oberschule Lorup mit einem Depotwert von 55314,96 Euro. Ina Schuchart, Karina Bejfus, Marcel Kock und Gerhard Nuss freuten sich über einen 200 Euro-Scheck.

Das Planspiel startete am 10. Oktober und endete am 10. Dezember 2014. In diesem Zeitraum standen den Schülern Möhlenkamp-Behrens (Vermögensberaterin der Sparkasse Emsland) zufolge 50000 Euro Startkapital und 175 verschiedene Wertpapiere zur Verfügung. In der Region Emsland haben 310 Teams mit mehr als 1000 Schülern und Studenten ihr Wissen über die Börse getestet. Dabei seien 69 Prozent der Schülergruppen in der Lage gewesen, ihren Depotwert zu erhöhen. Rund 31 Prozent hätten jedoch Verluste gemacht. „Das Spiel ist eine gute Gelegenheit, um ein Gefühl für die Börse zu bekommen“, erklärte Möhlenkamp-Behrens. Europaweit beteiligten sich mehr als 34000 Schüler und Studenten. Dabei setzten sie insgesamt 3,29 Milliarden Euro um.

Anlage 17

Die 9. Klassen besuchten die Agritechnica 2015

Am 10.11.2015 besuchte der Jahrgang 9 der Oberschule Lorup die Agritechnica in Hannover.

Die Agritechnica ist die weltweit größte Landmaschinenmesse der Welt. Sie findet alle zwei Jahre statt.

Auf dem Messegelände sind fast 3000 Aussteller aus über 50 Ländern vertreten. In diesem Jahr werden über 400.000 Besucher erwartet. 40 Schülerinnen und Schüler waren aus Lorup, Vrees und Rastdorf dabei.

Besonderes Interesse galt den Hightech-Maschinen (siehe Fotos).

Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Firma Krone – Landmaschinentechnik, die uns durch ihre finanzielle Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler den Besuch der Agritechnica ermöglicht hat.

Anlage 17

Anlage 18

EMS-ZEITUNG

70-Jährige bald ein Profi in Sachen Skype und Whatsapp

Loruper Schülerinnen zeigen Rentnerin neue Kommunikationsformen

Ob E-Mail, Whatsapp oder Skype – die 70-jährige Margret Lukas aus Lorup ist dank der Schülerinnen Juliana Schiller und Kim Schubert fit im Umgang mit dem Tablet und dem Smartphone. Einmal in der Woche üben die Mädchen nach dem Unterricht mit der Rentnerin.

Von Jennifer Kemker

Wie man E-Mails schreibt und mit den Enkeln chattet, erklären Kim Schubert (links) und Juliana Schiller der Rentnerin Margret Lukas. Foto: Jennifer Kemker

LORUP. Irgendwann kam der 70-Jährigen, wie sie im Gespräch mit unserer Redaktion mitteilt, der Gedanke: „Mir läuft die Welt davon. Ich muss etwas dagegen tun." Überall habe die Rentnerin junge Menschen mit dem Smartphone gesehen.

„Ich möchte das auch lernen und die Technisierung nicht spurlos an mir vorbeiziehen lassen", sagt sie. Eigentlich wollte sie im September nur einen Aushang in der Grund- und Oberschule in Lorup am Schwarzen Brett platzieren, auf dem sie nach Hilfe suchte. Doch mit dem Ergebnis hatte Lukas nicht gerechnet. „Lehrer Michael Menke kam sofort auf mich zu, und ich erklärte ihm mein Problem", erinnert sich Lukas. Er habe versprochen, in seiner Klasse nachzufragen.

Es hat nicht lange gedauert, da riefen laut der 70-Jährigen Juliana und Kim, die damals in die neunte Klasse der Oberschule gingen, an und wollten helfen. „Ich konnte es nicht glauben und war so froh", freut sich Lukas. Jeden Montag besuchen die beiden Schülerinnen seither die Rentnerin für eine Stunde am Nachmittag und erklären ihr den Umgang mit dem Computer, Tablet und dem Smartphone. „Ich hatte diese Geräte schon lange zu Hause, aber ich habe mich darangetraut", so die 70-Jährige. Ein bisschen Geduld mussten die Mädchen mitbringen, aber sie helfen Margret Lukas gerne und haben viel Spaß zusammen. „Mittlerweile kann sie schon gut mit den Geräten umgehen", sagte Juliana. Dennoch heißt es weiter für die Rentnerin: üben, üben, üben.

Grund für die Suche nach Hilfe mit den sozialen Medien war laut Lukas nicht nur die Tatsache, dass die Technik an ihr und ihrer Altersgruppe vorbeiziehe, sondern auch, um den Kontakt zu ihren Kindern und Enkelkindern aufrechterhalten zu können. Denn mittlerweile lebe ihre Familie nicht mehr in Lorup. „Jetzt kann ich mit meinen Enkeln sogar Skypen oder Nachrichten per Whatsapp austauschen", sagt Lukas stolz.

Bis zum Sommer wird noch zusammen geübt, dann legen die drei erst einmal eine Pause ein, in der Margret Lukas das Gelernte weiter üben kann. „Danach geht es an die Feinheiten", sagt Kim. „Sie kann uns natürlich auch immer fragen, wenn sie noch Probleme hat." Lehrer Michael Menke ist begeistert von dem freiwilligen Engagement der beiden Schülerinnen und nominierte sie deshalb für die Aktion „Kleiner Alltagsheld".

An der Aktion können Kinder und Jugendliche, die ein besonderes Engagement gezeigt haben, teilnehmen. Vorschläge können bis zum 13. März per E-Mail an mirco.moormann@noz.de gesendet werden.

SERIE
Kleiner Alltagsheld

Einen weiteren Bericht über die „Kleinen Alltagshelden" lesen Sie im Internet unter noz.de/artikel/859200

Anlage 18

Loruper Schüler sind Alltagshelden

Papenburg. Die ersten „Kleinen Alltagshelden“ aus dem nördlichen Emsland sind Juliana Schiller und Kim Schubert. Die Loruper Schülerinnen wurden am Donnerstagvormittag zusammen mit zahlreichen anderen engagierten Kindern und Jugendlichen bei der Preisverleihung in Papenburg ausgezeichnet.

„Wir haben überhaupt nicht damit gerechnet“, freute sich Schubert bei der Ehrung in der Sporthalle der Splittingschule. „Wir haben gehört, was die anderen alles gemacht haben und dachten, da haben wir keine Chance“, ergänzt Schiller. Die beiden 16-Jährigen hielten ihr Projekt, bei dem sie einer Rentnerin den Umgang mit Computer, Tablet und Smartphone erklären, für nichts Besonderes.

Die elfköpfige Jury sah das anders. Sie wählte die Loruper Schülerinnen aus insgesamt 15 Vorschlägen für ihre freiwillige, generationsübergreifende Hilfe zu den „Kleinen Alltagshelden“. „Wir wollten der Dame einfach nur helfen“, sagte Schiller. Als Sieger erhielten sie eine Skulptur sowie jeweils einen 50-Euro-Gutschein zum Shoppen in Werlte.

Bei der Preisverleihung tummelten sich etwa 150 Gäste in der Turnhalle am Papenburger. Christian Hüser vom Freiwilligenzentrum Meppen, seines Zeichens ein bekannter Kinderlieder-Sänger, führte unterhaltsam durch die Veranstaltung und brachte die Gästen zum Tanzen und Singen.

Er zeichnete zudem Maresa Eiken, Novelle Bloem, Maike Specker und Hannah Hartelt mit den zweiten Platz aus. Die Grundschülerinnen aus Walchum hatten in Eigenregie den Bücherdienst der Schule übernommen.

Den dritten Platz belegten Imke Kruppa und Leni Wielenberg von der Grundschule Lathen, die Geld gesammelt und davon Lebensmittel für die Tafel in Lathen gekauft hatten.

Eine besondere Ehrung erhielt die Schmetterlingsgruppe des Kindergarten St. Michael in Papenburg für ihren Einsatz auf dem Friedhof. Stolz berichteten die Kleinen auf der Preisverleihung, dass sie regelmäßig ein Grab pflegen. „Wir gießen die Blumen“, erzählte ein Mädchen und nickte eifrig, als Moderator Hüser fragte, ob sich auch Unkraut jäten würden. Für die Arbeiten bekommen die Kinder Geld, das sie für einen guten Zweck spenden.

Zahlreiches Lob erhielten die Kinder und Jugendlichen von den Bürgermeistern und Vertretern der Kommunen. Zudem gab es für jede Nominierung auch eine Geschenktüte mit Überraschungen.

Die Aktion „Kleiner Alltagsheld“ ist ein gemeinsames Projekt aller Kommunen im nördlichen Emsland in Kooperation mit dem Landkreis Emsland und der Ems-Zeitung. Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren, die sich im vergangenen Jahr besonders engagiert haben, konnten dabei vorgeschlagen werden. Im kommenden Jahr wird die Aktion erneut durchgeführt.